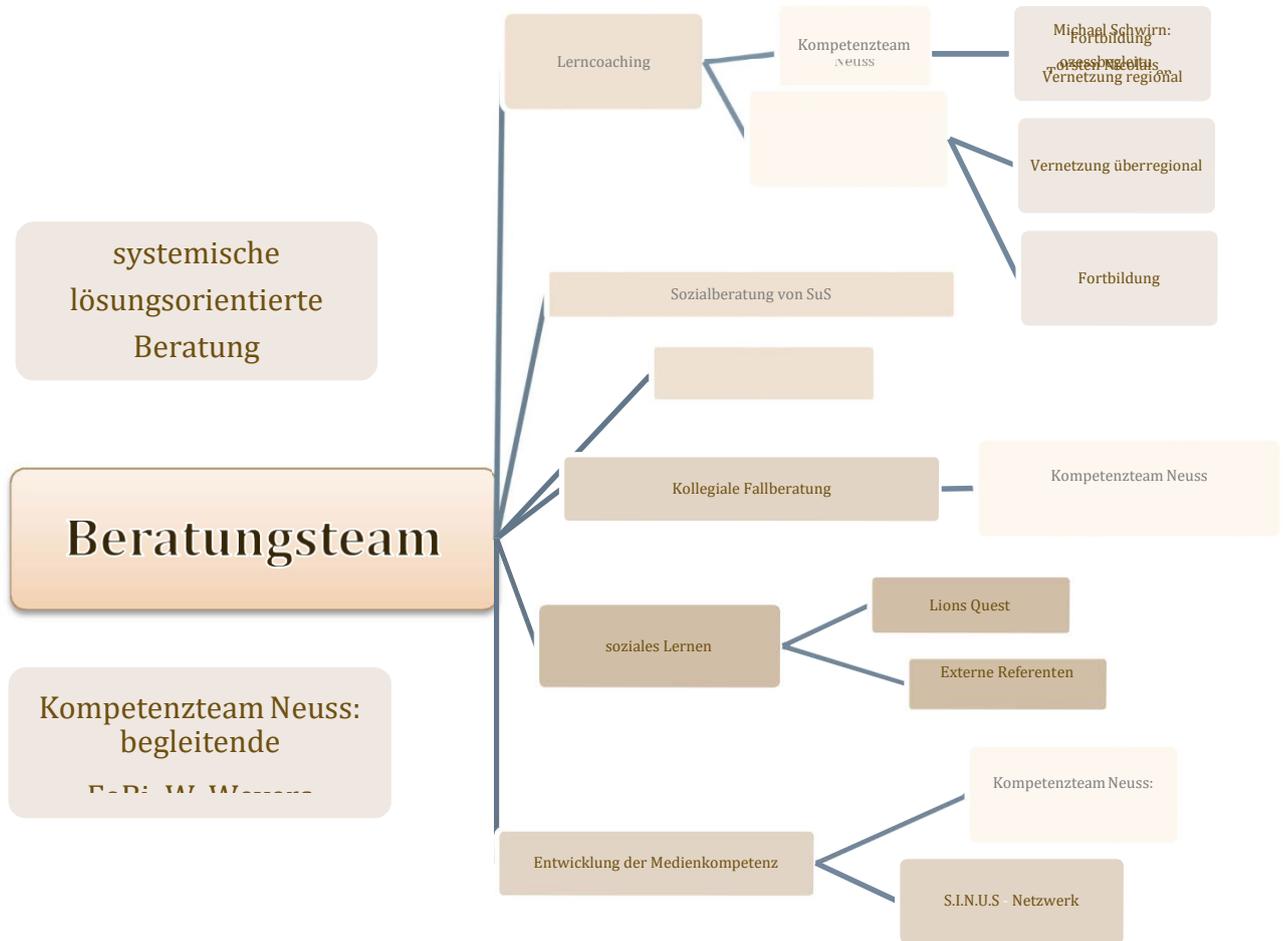


# INHALTSVERZEICHNIS

Schaubild	1.
Auszug aus dem Beratungskonzept der Schule	2.
Das Team der Sozialberatung	3.
Der Weg zur Beratung	4.
Lerncoaching	5.
Kollegiale Fallberatung	6.
Pädagogische Tage	7.
Veranstaltungsempfehlungen des Sozialberatungsteams auf der Homepage der Schule	8.
Koordination von externen Angeboten	9.
Dokumentation von Beratungsgesprächen und Kontaktadressen	10.



# SCHAUBILD



systemische lösungsorientierte Beratung

**Beratungsteam**

Kompetenzteam Neuss: begleitende

3

## Das Beratungskonzept am Gymnasium Norf

## Inhalt

### Präambel

## Das Beratungskonzept am Gymnasium Norf

1. **Konfliktberatung, Krisenintervention**  
Die Interventionstreppe im Beratungskonzept am Gymnasium Norf
2. **Beratung zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung**
3. **Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung**
  - 3.1 **Etablierte Lern- und Laufbahnberatungsanlässe am Gymnasium Norf**
    - Jahrgangsstufe 4
    - Jahrgangsstufe 5
    - Jahrgangsstufen 6 und 7
    - Jahrgangsstufen 8 und 9
    - Einführungsphase
    - Qualifikationsphase
  - 3.2 **Etablierte Maßnahmen zur individuellen Förderung am Gymnasium Norf**
    - Lions Quest-Programm „Erwachsen Werden“
    - Curriculum für das Soziale Lernen
    - Förderstunden
    - Förderpläne
    - Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ in den Kernfächern
    - Begabtenförderung
    - Begabtensonderförderung, Exzellenzförderung
    - Drehtürmodell, Enrichment
    - Vertiefungsfächer
    - Projektkurse

## Präambel

Die Beratung stellt neben dem Auftrag zu Erziehung und Bildung den dritten Grundpfeiler der pädagogischen Arbeit am Gymnasium Norf dar. Miteinbezogen werden in die Beratung die Schülerinnen und Schüler, ihre Erziehungsberechtigten sowie das Lehrpersonal. Zum Miteinander von momentan ca. 1200 Schülerinnen und Schülern, ihren ca. 2400 Erziehungsberechtigten sowie den über 100 Lehrkräften auf dem Weg von der fünften Klasse bis zum Abitur, auf dem Weg vom 10-jährigen Kind zum jungen Erwachsenen mit Reifezeugnis, ergeben sich natürlicherweise Konflikte und Schwierigkeiten, denen am Gymnasium Norf mit einem differenziertem Beratungskonzept konstruktiv und lösungsorientiert begegnet wird.

Probleme müssen, damit sie gelöst werden können, angesprochen werden, am besten ohne Angst vor Repressalien oder negativen Reaktionen der eventuell auch persönlich Kritisierten. Deshalb wird Beratung ausdrücklich niederschwellig und, falls gewünscht oder notwendig, vertraulich angeboten. Mit zwei ausgebildeten Beratungslehrern, die in Zusammenarbeit mit den anderen beratend Tätigen im Haus dieses Angebot ausgestalten, finden Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrende ein Setting vor, wie es für viele Gymnasien nicht selbstverständlich ist. Damit viele Konflikt auslösende Situationen gar nicht erst entstehen, arbeiten die beratend Tätigen am Gymnasium Norf jedoch nicht nur kurativ sondern insbesondere präventiv, um die soziale Kompetenz v. a. der Schülerinnen und Schüler zu stärken und fortzuentwickeln.

# AUSZUG AUS DEM BERATUNGSKONZEPT DER SCHULE

## Das Beratungskonzept am Gymnasium Norf

Die bekannten Lehrerfunktionen Unterrichten / Lehren, Fördern / Fordern sowie Erziehen und Beraten werden am Gymnasium Norf miteinander vernetzt ausgeübt, was im Schulprogramm und dem Leitbild der Schule auch deutlich verankert ist. Das Beratungskonzept am Gymnasium Norf gliedert sich in folgende Bereiche:

- Konfliktberatung, Krisenintervention
- Beratung zur Suchtprävention und Gesundheitserziehung
- Lerncoaching, Laufbahnberatung, individuelle Förderung
- Beratung zur Gestaltung von bruchlosen Übergängen
- Berufsorientierung, Berufsberatung, Berufsvorbereitung

Die hier in das Konzept einfließenden Maßnahmen zeitigten in der Vergangenheit solch vielversprechende Ergebnisse, dass sie für die Zukunft etabliert worden sind. Weitere Anpassungen an sich eventuell ändernde Rahmenbedingungen erfolgen fortwährend, falls sich die Notwendigkeit ergibt. Die Umsetzung des Beratungskonzepts am Gymnasium Norf stellt sich als ein aktiver Prozess dar, in dessen Verlauf insbesondere die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen.

## **1** *Konfliktberatung, Krisenintervention*

Neben den präventiven Programmen, die teils den Fachunterricht, z.B. Politik-, Deutsch-, Sport- oder Biologieunterricht, teils den fachübergreifenden Unterricht wie Lions Quest, die Methodentage der Erprobungsstufe, Projektwochen oder Arbeitsgemeinschaften betreffen, stellt die direkte Einwirkungsmöglichkeit bei Konflikten ein zentrales, etabliertes Element des Beratungskonzepts am Gymnasium Norf dar.

Anlass für Beratung kann u. a. sein, dass es zu Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten kommt, die oft auf veränderte Bedingungen im häuslichen oder schulischen Umfeld zurückzuführen sind. Betroffene Ratsuchende Schülerinnen oder Schüler können sich vertrauensvoll an eine Lehrkraft ihrer Wahl wenden. Häufig geht hier aber auch der Klärungsbedarf von der unterrichtenden Fachlehrkraft aus, die aktiv das Gespräch mit dem derart auffällig gewordenen Schüler sucht.

Auslöser für Lernschwierigkeiten können sein: Familiäre Konflikte, Veränderungen im Freundeskreis, Mobbing, Bullying oder andere Angst auslösende Situationen innerhalb und außerhalb der Schule.

Die direkte Einwirkung bei Konflikten findet am Gymnasium Norf im Sinne einer Interventionstreppe statt, bei der auf jeder Stufe ein Ausstieg durch Lösung des Konflikts möglich ist. Je niedriger die Stufe, auf der der Ausstieg erfolgen kann, umso besser.

Im Folgenden werden die einzelnen Stufen der Interventionstreppe erläutert:

- Beratung durch Vertrauensschüler / Klassenpaten
- Beratungshilfe durch eine Fachlehrkraft
- Beratungsvertiefung durch die Klassen- / Jahrgangsstufenleitung
- Beratungsgeleit durch die Abteilungsleitung
- Beratungsübergabe an das Beratungslehrerteam
- Beratungsergänzung durch Schulinterne Beratungsinstanzen
- Beratungsabgabe an Schulexterne Beratungsinstanzen

Die Interventionstreppe im Beratungskonzept am Gymnasium Norf:

## 1. Stufe: Beratung durch Vertrauensschüler / Klassenpaten

Besonders bei schülergruppeninternen Konflikten erweist sich die Hilfe eines „Peers“ als sinnvoll, da Gleichaltrige dieselbe Lebenswelt teilen und somit viel näher am Geschehen sind als jeder Erwachsene. Die Wahl der Klassensprecher in der Erprobungsstufe wird deshalb auch von dem Gedanken geleitet, welcher Mitschüler bei Konflikten innerhalb der Klassengemeinschaft gut vermitteln könnte. Zusätzlich bekommt jede 5. Klasse zwei bis drei Klassenpaten aus höheren Jahrgangsstufen zugeordnet, die auch bei Streitigkeiten hinzugezogen werden sollen. Ziel ist es, schon auf dieser Stufe etliche Konfliktherde nachhaltig auszulöschen. Eine Vorbereitung der jungen Schülerinnen und Schüler findet im Rahmen des Lions Quest-Programms „Erwachsen Werden“ statt und ist im Stundenplan fest verankert.

## 2. Stufe: Beratungshilfe durch eine Fachlehrkraft

Kommt es auf Stufe 1 nicht zu einer befriedigenden Lösung, teilt sich der Ratsuchende einer Lehrkraft seiner Wahl mit oder wird durch eine aufmerksam gewordene Fachlehrkraft angesprochen. Falls es die Ressourcen ermöglichen, wird dem Ratsuchenden bereits hier abschließend geholfen durch ein lösungsorientiertes Gespräch mit klar festgelegten Zielvereinbarungen, die von der Fachlehrkraft dokumentiert werden, damit bei einer später folgenden pädagogischen Konferenz verwertbare Unterlagen zur kollegialen Fallberatung zur Verfügung stehen und ausgetauscht werden können.

## 3. Stufe: Beratungsvertiefung durch die Klassen- / Jahrgangsstufenleitung

Die beratende Fachlehrkraft entscheidet, dass die Einbeziehung eines Mitglieds des Klassenleitungs- oder Jahrgangsstufenleitungsteams nötig ist. Das so entstandene Gremium berät gemeinsam den Ratsuchenden, hier kann auf bereits gemachte Erfahrungen hinsichtlich einer eventuell früher erfolgten Beratung aufgebaut werden, die der Klassen- oder Jahrgangsstufenleiter einbringt. Die für eine Lösung auf dieser Stufe notwendigen Zielvereinbarungen werden auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufenleitungsebene dokumentiert und nach angemessener Zeit im Gespräch mit dem Betroffenen überprüft.

## 4. Stufe: Beratungsgeleit durch die Abteilungsleitung

Das Gremium aus Stufe 3 zieht die zuständige Abteilungsleitung hinzu, um auf breitere Erfahrung z.B. hinsichtlich altersspezifischer Problematiken zugreifen zu können. Ziel bleibt eine Lösung auf dieser Stufe mit Zielvereinbarungen, die auf Klassen- bzw. Jahrgangsstufenleitungsebene dokumentiert und nach angemessener Zeit überprüft werden.

## 5. Stufe: Beratungsübergabe an das Beratungslehrerteam

Falls auf Stufe 4 keine direkte Lösung zu erarbeiten ist, z.B. bei schwerwiegenden Stress- und Belastungssituationen des Betroffenen, übergeben die bislang beteiligten Lehrkräfte die weitere Beratung an einen der beiden Beratungslehrer (BL), der das weitere Vorgehen entsprechend seiner Zusatzqualifikation und Erfahrung verantwortet und nach Absprache mit dem Betroffenen eventuell weitere, für eine anzustrebende Lösung hilfreiche Personen hinzuzieht. Ausgangsproblematik, bereits eingeleitete Lösungsmaßnahmen und die weitere Verfahrensplanung werden vom Beratungslehrerteam dokumentiert.

## 6. Stufe: Beratungsergänzung durch Schulinterne Beratungsinstanzen

Wenn es das Beratungslehrerteam für sinnvoll hält, wird dem Betroffenen vorgeschlagen, weitere Schulinterne Beratungsinstanzen hinzuzuziehen. Hierzu stehen ein Mitglied des SV-Vertrauenslehrerteams, die im Ganztagsbetrieb des Gymnasiums Norf tätige Diplom-Sozialpädagogin und Facharztpraxen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Einzugsbereich des Gymnasiums Norf zur Verfügung. Sollte es mit deren Hilfe zu einer zügigen Lösung kommen, wird das Ergebnis vom Beratungslehrerteam dokumentiert und ein sinnvoller Nachbesprechungstermin vereinbart. Falls sich abzeichnet, dass weiterer intensiver Beratungsbedarf vonnöten ist, kann der Ratsuchende auch ganz an Sozialpädagogin oder Arzt/Ärztin abgegeben werden, wodurch die Beratung schon hier von „schulintern“ zu „schulextern“ wechselt, jedoch über Rückmeldungen während und nach der externen Maßnahme wieder in den Schulalltag zurückfließt.

## 7. Stufe: Beratungsabgabe an Schulexterne Beratungsinstanzen

Unter der Leitung eines der Beratungslehrer des Gymnasiums Norf entscheidet das auf Stufe 6 zusammengesetzte Gremium, ob der Schulpsychologische Dienst und / oder die zuständige Jugendhilfestelle bzw. Fachberater des Caritasverbandes als Kooperationspartner für Jugendberatung hinzugezogen werden. Auch hier werden die involvierten externen

## AUSZUG AUS DEM BERATUNGSKONZEPT DER SCHULE

Beratungspartner gebeten, dem Beratungslehrerteam des Gymnasiums Norf eine sinnvolle Rückmeldung zu geben, damit eine entsprechende Nachbetreuung im Kontext Schule ermöglicht werden kann.

Die hier erläuterte Stufenabfolge stellt keine Pflichtbindung dar, sondern hat Empfehlungscharakter. Es steht jedem der Beteiligten frei, Stufen zu überspringen, falls dies sinnvoll erscheint. Hinsichtlich einer systemischen Beratungsqualität sollte die beschriebene Vorgehensweise jedoch möglichst eingehalten werden.

Verantwortlich:

Stefan Kremer (Schulleiter),

Gitta Weiner (Pädagogische Leiterin des Ganztags, Diplom-Sozialpädagogin),

Sigrun Thomsen (Beauftragte für Soziales Lernen und Sozialberatung),

Daniel Gotzes (Beauftragter für Suchtprävention und Gesundheitsförderung),

weitere Beratungslehrkräfte

## 2 Beratung zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Jüngste Veröffentlichungen bezüglich des Anstiegs der Zahl jugendlicher Suchtmittelkonsumenten sowie das mittlerweile immer geringer werdende Einstiegsalter sprechen eindeutig für die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Suchtprävention gerade im schulischen Umfeld. Dabei ist die Liste der Suchtpotenziale – z.B. Nikotin, Alkohol, Medikamente, illegale Suchtmittel, Computerspiele sowie Essstörungen – sehr lang. Suchtprävention gehört heute mit zum pädagogischen Aufgabenfeld der Schulen. Eine erfolgreiche suchtpreventive Arbeit in der Schule hilft Schülerinnen und Schülern, die von legalen und illegalen Suchtmitteln ausgehenden Gefahren rechtzeitig zu erkennen und der Entwicklung von süchtigem Verhalten entgegenzuwirken.

Am Gymnasium Norf ist mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 aus der Steuerungsgruppe „Gesunde Schule“ der Bereich Suchtprävention und Gesundheitsförderung als eigenes Projekt entstanden, das koordinierend von einem ausgebildeten Beratungslehrer für Suchtprävention (BfS) bis Februar 2015 betreut wurde und in dem interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrkräfte vieler Fachrichtungen aktiv und gleichberechtigt zusammenarbeiten. Seit Februar 2015 erfolgt die Koordination der unterschiedlichen Bereiche Sozialberatung, Soziales Lernen, Lerncoaching, Suchtprävention, Gesundheitsförderung durch zwei dafür beauftragte Lehrkräfte in enger Abstimmung mit den Koordinatoren der Erprobungs-, Mittel- und Oberstufe. Die Projektgruppe „RauschFrei“ arbeitet daran, bereits bestehende Maßnahmen zur Suchtprävention und weitergehende Aktivitäten, wie z.B. Teambuilding während der Methodenwoche zu Beginn des 5. Schuljahres, Anmeldung und Betreuung von bis zu 20 Klassen der Sekundarstufe I an dem Wettbewerb „Be smart, don't start“ zur Rauchprävention, die Entwicklung der Sozialkompetenz während der Klassenfahrten in der Sekundarstufe I, in einem Konzept zur Suchtprävention und Gesundheitsförderung am Gymnasium Norf zusammenzuführen.

Die bisher etablierten regelmäßigen Präventionsaktivitäten umfassen die Erstellung eines Informationsstandes für die Tage der offenen Tür am Gymnasium Norf sowie die Durchführung von Informationsabenden „Suchtprävention“ für die Eltern der Mittelstufe und die Inszenierung der „U16-RauschFrei-Party“ in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband und der Kreispolizeibehörde Neuss. Außerdem finden Interessierte auf der Homepage des Gymnasiums Norf Kontaktadressen der Institutionen, die sich mit dem Thema Suchtprävention und -intervention professionell beschäftigen, sodass hier die niedrige Schwelle des Beratungskonzepts durch Information und Anonymitätsoption zum Tragen kommt.

Das Gymnasium Norf ist als eine von nur sechs ausgewählten Schulen Mitglied des Projekts „Suchtprävention in der Schule“ des Rhein-Kreises Neuss, das vom Caritasverband in Kooperation mit dem Gesundheitsamt durchgeführt wird. In diesem Zusammenhang ist es auch gelungen, mit in der Nähe niedergelassenen Facharztpraxen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie eine Zusammenarbeit zu etablieren, auf die sowohl für Beratung, z.B. im Rahmen von Elterninformationsabenden, als auch für medizinisch veranlassstes Eingreifen im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann.

# AUSZUG AUS DEM BERATUNGSKONZEPT DER SCHULE

Entwicklungen, die auf die Aktivität des Projekts „RauschFrei“ gründen:

2008: Die Einführung des innovativen Schulfaches „SpoBiG“ zum Schuljahr 2008 / 2009, das im Rahmen des WPU II-Unterrichts die Bereiche Sport, Biologie und Gesundheitserziehung integriert. So wird Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihren individuellen Neigungen entsprechend Schwerpunkte im Unterricht zu setzen und altersspezifische Gesundheitsthemen angemessen zu bearbeiten.

2009: Der Aufbau eines Schulcurriculums zur fächerübergreifenden Gesundheitserziehung, das in Zusammenarbeit mit den Fachvorsitzenden unterschiedlichster Fächer zustande kommt. Besonders geeignet für Themen der Gesundheitserziehung erscheint nach heutigem Stand der Unterricht in den Bereichen Lions Quest, Politik, Biologie, Sport, Chemie, Deutsch, Erdkunde. Besonders die Sport- und Biologielehrkräfte gestalten hier die Fortentwicklung.

2010: Der Aufbau des Schulsanitätsdienstes zum 2. Halbjahr des Schuljahrs 2009 / 2010 unter Beteiligung der Johanniter Unfallhilfe. Hier entsteht unter Koordination einer Lehrkraft eine Schülergruppe, die im Schulalltag und bei Veranstaltungen außerhalb des Regelunterrichts sichern und helfen kann. Bis zum Februar 2010 sind bereits acht Schülerinnen und Schüler ausgebildet und in Dienst genommen worden. Für diesen Teilbereich zeichnet Clemens Noll (OStR) verantwortlich.

2011: Der Ausbau der RauschfreiParty zum etablierten Event der Prävention und Mittel der sozialen Bindung der Jugendlichen ans Gymnasium Norf geht kontinuierlich voran, jedes Jahr wird zuverlässig die Teilnehmendenzahl des Vorjahres übertroffen.

2012: Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Eltern mit Kindern in der Mittelstufe zu relevanten Themen der Suchtprävention finden unter Einbezug externer Fachkräfte nunmehr halbjährlich im PZ statt.

2013: Die unterstützenden Wirkungskräfte der Partner hinsichtlich der Suchtprävention unter dem Namen RauschFrei werden verstetigt. Besonders zu nennen als zuverlässige und mehrjährige Partner sind der Caritasverband im Rhein-Kreis Neuss und die Fa. Henkel, Düsseldorf.

2014: Synergien, die rund um die regelmäßige Gestaltung der RauschfreiParty entstanden, werden konzeptionell genutzt, so engagiert sich eine Fahrschule als Partner im Bereich Fahrsicherheit und Verkehrserziehung im Rahmen der RauschfreiParty. Es entstehen neue AGs, so z.B. Eventmanaging und Bühnentechnik.

2015: RauschFrei – Next generation wird etabliert, eine Party vor der Party, um bereits ab 15.00 Uhr die jüngsten Schülerinnen und Schüler mit dem Kontext Prävention bekannt zu machen. Die Arbeit des Schulsanitätsdienstes wird unter der Leitung von Piotr Dytrych professionalisiert, die Partnerschaft mit der Johanniter Unfall-Hilfe ausgebaut und eine Sanitäter-AG durch Oberstufenschüler zur Nachwuchsgewinnung eingeführt. Das Konzept zur Gesundheitsförderung wird überarbeitet und anhand der spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I durch Sigrun Thomsen und Daniel Gotzes neu organisiert.

## AUSZUG AUS DEM BERATUNGSKONZEPT DER SCHULE

2016: Die Wanderausstellung „Klang meines Körpers“ zum Thema Essstörungen wird nun jedes Jahr im Unterricht der Mittel- und Oberstufe eingesetzt sowie in den Pausen und Freistunden von Eltern betreut allen Interessierten zugänglich gemacht. Das Team der Sozialberatung professionalisiert sich in den Bereichen Lerncoaching und kollegiale Fallberatung.

Verantwortlich:

Stefan Kremer (Schulleiter),

Sigrun Thomsen (Beauftragte für Soziales Lernen und Sozialberatung),

Daniel Gotzes (Beauftragter für Suchtprävention und Gesundheitsförderung)

# DAS TEAM DER SOZIALBERATUNG

Beratungsteam	Sprechzeiten	Beratungsteam	Sprechzeiten
	<p>Pia Murray</p> <p>Freitag, 4. Stunde 10:40 – 11:25 Uhr</p>		<p>Thorsten Peters</p> <p>zurzeit keine Beratung</p>
	<p>Gitta Weiner</p> <p>Mädchensprechstunde Montag 11:15 – 13:00 Uhr</p>		<p>Teresa Buchmann</p> <p>zurzeit keine Beratung</p>
	<p>Annika Willeke</p> <p>Mittwoch, 8. Stunde 14:20 – 15:05 Uhr</p>		<p>Andreas Kroener</p> <p>Donnerstag, 4. Stunde 10:40 – 11:25 Uhr</p>
	<p>Bernadette Kronz</p> <p>Montag, 5. Stunde 10:40 – 12:25 Uhr</p>		<p>Sigrun Thomsen</p> <p>Dienstag, 3. Stunde 9:50 – 10:35 Uhr</p>

In regelmäßigen Teamsitzungen tauschen wir uns darüber aus, wie wir unser Beratungsangebot etablieren und unsere Schülerinnen und Schüler noch besser erreichen können.

So entstehen immer wieder neue Ideen, wie zum Beispiel unser aktuelles Plakat und das Angebot des Lerncoachings.

Im Schuljahr 2015/2016 startete das Pilotprojekt „Lerncoaching für die Jahrgangsstufen 7-9“. Lerncoaching bedeutet keine Nachhilfe in Problemfächern, sondern das Erkennen von Schwierigkeiten und persönlichen Ressourcen. Ein Lerncoach hilft, Hindernisse aus dem Weg zu räumen und mit den Schüler/innen ein Gleichgewicht zwischen Schule, Freunden, Freizeit, Sport und Familie zu finden.

Zurzeit nehmen Schülerinnen und Schüler Beratung in Anspruch, weil

- Klassen- und Fachlehrer einen Anstoß dazu geben, da
  - Verhaltensauffälligkeiten deutlich werden
  - die schulischen Leistungen und die Konzentration nachlassen
  - das Erscheinungsbild der Schüler/innen sich verändern
- Eltern Unterstützung suchen
- Schüler/innen einen Rat suchen



## **Das Beratungsteam ist für dich da!**

Unsere Sprechzeiten findest du am Beratungszimmer A 1.072

Du kannst uns persönlich ansprechen oder Kontakt aufnehmen unter **[beratung@gymnasium-norf.de](mailto:beratung@gymnasium-norf.de)**

Intentionen, Ziele, Planung,  
Verfahrensweisen, Standards ,  
Materialien

# Lerncoaching am Gymnasium Norf

Konzept

A. Möller, S. Thomsen, K. Schickhaus

## *Lerncoaching am Gymnasium Norf*

Am Gymnasium Norf sehen wir jede Schülerin und jeden Schuler als Individuum auf einem ganz persönlichen Lernweg. Wir beobachten immer wieder, dass die Wege unserer Schutzlinge blockiert sind. Emotionaler Stress, Versagensängste, Überforderung oder mangelnde Motivation und Meidungsverhalten verhindern die Lust am Lernen.

Wir mochten deshalb unseren Schuler/innen auf direkte Weise die Unterstützung geben, die sie brauchen um gestärkt ihren Weg zu gehen. Das Konzept des Lerncoachings passt gut zu unserer Intention, weil es vorsieht den Blick auf die Ressourcen unserer Schuler/innen zu lenken und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Wir mochten unsere Schuler/innen nach dem Konzept des Züricher-Ressourcen-Modells begleiten: ausgehend vom Bedürfnis über die Motivierung und die willentliche Aktivierung bis hin zur Umsetzung in die Handlung. Im Spannungsfeld zwischen sich widersprechenden Bedürfnissen möchten wir beim Coachen, zwischen Zielwahl und Zielrealisierung unterscheiden. Wir möchten den Coachee sanft zu dem Entschluss führen, das Abwägen hinter sich zu lassen und „den Rubikon zu überschreiten“. Dann folgt die Phase des Wollens und ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum selbstgesteuerten Lernen ist geschafft.

Das Gymnasium Norf verfügt über ein großes Team an Beratungslehrkräften, die sich mit Hilfe eines Moderators der Bezirksregierung (W. Weyers) intensiv in einer Fortbildungsreihe zur lösungsorientierten Beratung hat ausbilden lassen.

Im Nachgang zu diesem gemeinsamen Aufbruch stießen wir im Rahmen unserer Beteiligung am überregional organisierten Projekt Lernpotenziale – Individuelle Förderung am Gymnasium – der Mercator-Stiftung auf das Modell des Lerncoachings und sind zusätzlich Teil eines Netzwerkes einer Gruppe von aktiven Lehrkräften im Rhein-Kreis Neuss (Netzwerk Bildung – Lerncoaching) geworden, das sich regelmäßig in der benachbarten Realschule Holzheim unter Leitung des Kompetenzteam-Moderators Michael Schwirn trifft und Erfahrungen im Lerncoaching austauscht.

Unsere Lerncoaches nehmen immer wieder Impulse und Handwerkszeug aus diesen Treffen mit und besuch(t)en regelmäßig (auch mehrtägige) Fortbildungen des zertifizierten Lerncoaches T. Nicolaisen, einem Schuler von Prof. Hameyer, der nach dem Kieler Lerncoaching-Modell arbeitet.

Neben der spezifischen Professionalisierung einzelner ist es uns wichtig, das ganze Kollegium „ins Boot“ zu holen, sodass das Thema regelmäßig, z.B. an pädagogischen Tagen fortlaufend aufgegriffen und das Angebot weiterentwickelt wird. Ein Pädagogischer Tag am 23.09.2015 widmete sich daher ganz dem Thema und ermöglichte auch vielen externen Gästen (z.B. Netzwerkpartnern) die Teilnahme an einem gemeinsamen interaktiven Vortrag von T. Nicolaisen.

Neben unseren Beratungslehrkräften arbeiten auch zwei koordinierende Lehrkräfte an der Realisierung des Konzepts mit und vernetzen es mit anderen Schulentwicklungsbereichen. Gemeinsam konnten für einen festgelegten Erprobungszeitraum ein (SMARTES) Ziel und ein Zeitplan erstellt werden (ff). Die Evaluation unseres Vorhabens ist dabei mitgedacht worden und bestimmt unser Vorgehen. Ein Ergebnis unserer Überlegungen zur Effizienzsteigerung und zur Überprüfbarkeit der Zielerreichung war die Eingrenzung der Lerncoaching-Zielgruppe in diesem Pilotprojekt auf unsere Mittelstufenschüler.

## Zielvereinbarung

Schule	Gymnasium Norf		
Adresse	Eichenallee 8 41469 Neuss 0 21 37 - 9 18 20		
Netzwerk	1	Regierungsbezirk	Düsseldorf
Handlungsfeld	<input type="checkbox"/> Pädagogische Diagnostik <input checked="" type="checkbox"/> Lerncoaching / Lernberatung <input type="checkbox"/> Methoden individueller Förderung im Unterricht / in Lernzeiten		
Projekttitel	Einführung von Lern-Coaching		
Kurze Beschreibung des Projekts	<p>Im Rahmen des Projekts soll die Erarbeitung eines Strukturmodells für lösungsorientiertes Schülercoaching in den Stufen 7-9, welches das Individuum mit seinen Stärken und Interessen in den Fokus nimmt und in seinem Lernprozess unterstützt, umgesetzt werden.</p> <p>Durch Professionalisierung der Interaktion und Kommunikation der Lehrenden sollen diese in die Lage versetzt werden Lernblockaden zu lösen und Lernende individuell zu stärken.</p> <p>Dabei wird der Lernprozess durch das Lerncoaching nach Prof. Hameyer optimiert, indem man mit der Gesamtpersönlichkeit des Lernenden arbeitet und dabei die Lernprozesse aus systemischer Sicht betrachtet.</p>		

<p style="text-align: center;"><b>Ausgangslage</b></p>	<p><b>Was hat uns dazu veranlasst, dieses Projekt zu entwickeln?</b></p> <p>Als Gütesiegelschule „Individuelle Förderung“ empfinden wir eine Verpflichtung zur ständigen Weiterentwicklung unserer Konzepte zur Unterstützung der Lernenden in ihrem individuellen Prozess.</p> <p>Die Idee zum Projekt Lerncoaching ergibt sich aus unserem Vorhaben, ein breites Team von Beratungslehrkräften zu professionalisieren.</p> <p>Im Rahmen einer umfangreichen Fortbildungsmaßnahme zur lösungsorientierten Beratung, die begleitend mit etwa 10% des Kollegiums über mehrere Monate hinweg durchgeführt wurde, entstand das Bedürfnis, diese Ressource für die Schüler und nicht beteiligten Lehrkräfte möglichst gewinnbringend zu nutzen. Weiterhin gibt es zwei Lehrkräfte in dieser Gruppe, die bereits durch die Bezirksregierung eine Beratungslehrausbildung erfahren haben, sowie eine Sozialpädagogin, die sich sehr im Feld Beratung engagiert.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2014/ 2015 werden am Gymnasium Norf Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen zieldifferent unterrichtet.</p> <p>Die Bestrebungen unser Beratungsangebot auszuweiten resultieren aus unseren Bemühungen auf dem Weg zur inklusiven Schule.</p> <p>Im Rahmen unserer Arbeit mit dem „Index für Inklusion“ haben wir uns bereits mit der Frage auseinandergesetzt, wie wir Schülern den Prozesscharakter des Lernens besser verdeutlichen können.</p> <p>Nach unserer Einschätzung wird der Ansatz des Lerncoachings auch dem besonderen Unterstützungsbedarf von Schülerinnen und Schülern aus dem Gemeinsamen Lernen gerecht. Das Modell ist dabei vergleichbar mit dem Angebot der in Kanada nachweislich erfolgreichen „student-success-teams“ (nach Prof. Werning, 27.05.15 Duisburg, Teamstrukturen in inklusiven Settings“).</p> <p>Als glücklich ist der Umstand zu betrachten, dass sich in der Region Rhein-Kreis Neuss zurzeit ein regionales Lerncoaching-Netzwerk ausbaut. Unsere Schule hat sich auch diesem Netzwerk angeschlossen und befindet sich mit benachbarten Schulen im intensiven Austausch über den Umsetzungsprozess. Durch dieses Netzwerk und die Zusammenarbeit mit dem regionalen Kompetenzteam ist die Organisation von Fortbildungsmaßnahmen realistisch.</p>
<p style="text-align: center;"><b>Ziel</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Leitziel</b></p> <p><b>Mitglieder des Sozial-Beratungsteams sowie weitere entsprechend fortgebildete Lehrkräfte bieten ab dem 2. Halbjahr 2015/2016 für die Jahrgangsstufen 7-9 das Lerncoaching nach den Grundsätzen der ressourcen- und lösungsorientierten Beratung zur Optimierung des Lernen sowohl von schwachen als auch von starken Schülerinnen und Schülern an.</b></p> <p><b>Die Zielerreichung soll quantitativ (Anzahl der dokumentierten Beratungsgespräche) und qualitativ (Feedbackbögen für Coach und Schüler) immer zum Ende eines Halbjahres durch den Mittelstufenkoordinator und das Lernpotenziale-Team überprüft werden.</b></p>

# LERNCOACHING

Zielqualität	<b><u>S</u>pezifisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitglieder des Sozial-Beratungsteams sowie weitere entsprechend ausgebildete Lehrkräfte</li> <li>- Angebot für die Jahrgangsstufe 7-9</li> <li>- nach den Grundsätzen der systemischen, lösungsorientierten Beratung/ des Lerncoaching von Prof. Hameyer und T. Nicolaisen</li> </ul>
	<b><u>M</u>essbar</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ab dem 2. Hbj. 2015/16</li> <li>- 3 % der SuS einer Jahrgangsstufe sollen gecoacht worden sein (Anzahl an Lerncoachinggesprächen überprüfen)</li> <li>- Feedback-Bögen der gecoachten Schüler</li> </ul>
	<b><u>A</u>kzeptiert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bereits vorhandene Ressourcen aus dem Kollegium, die bereits im ressourcen- und lösungsorientierten Beraten geschult sind, können genutzt werden</li> <li>- weitere Lehrkräfte sollen begleitend geschult und im Lerncoaching aktiv werden</li> <li>- Transparenz: Päd. Tag mit dem Thema Lerncoaching durch Hr. Nicolaisen (Kiel) zeigt dem Gesamtkollegium auf, was Lerncoaching ist und wie wertvoll es für ihren eigenen Unterricht sein kann</li> <li>- Eltern wird transparent gemacht, dass Lerncoaching ihrem Kind helfen kann, sein Potential abzurufen</li> </ul>
	<b><u>R</u>ealistisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beginn erst ab dem 2. Hbj.2015/16</li> <li>-zunächst Ressourcen aus dem Sozialberatungsteam nutzen, zusätzlich weitere Lerncoaches ausbilden, um das Projekt auszuweiten</li> <li>- zunächst nur die SchülerInnen aus den Stufen 7-9 coachen, da diese häufig die meisten Lernschwierigkeiten haben</li> <li>- Fortbildung kann in Kooperation mit dem regionalen Lerncoaching-Netzwerk, dem Kompetenzteam für den Rhein-Kreis Neuss und dem Netzwerk Lernpotenziale realisiert werden ohne die finanziellen Ressourcen der Schule zu stark zu belasten.</li> </ul>
	<b><u>T</u>erminiert</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zunächst für die Dauer der nächsten drei Halbjahre, um dann eine Schlussevaluation zu ziehen – und das Projekt dann weiterzuführen oder anzupassen.</li> <li>- jedes Halbjahr wird durch das Lernpotenziale-Team und den Stufenleiter das Projekt evaluiert</li> </ul>

# LERNCOACHING

<b>Unser Ziel in einem „smarten“ Satz</b>	<b>Für die Dauer von Februar 2016 bis August 2017 sollen etwa 3% unserer Mittelstufenschüler/Innen eine Begleitung durch einen Lerncoach erhalten haben.</b>
<b>Evaluation</b>	<b>Wie erhalten Sie Feedback darüber, ob Sie sich ihren Zielen angenähert haben?</b>  Methoden: - quantitative Messung: Zählung der dokumentierten Beratungsgespräche - qualitative: Feedbackbögen für Coaches und Coachees - mündliche Gespräche mit den Klassenlehrern der gecoachten Schüler nach Beendigung des Lerncoachings bzgl. festgestellter Veränderungen  Zeitpunkte: - nach jedem Halbjahr - Gespräche mit Klassenlehrern: immer nach Beendigung des Coachings  Indikatoren: - Lerncoaches sollen Lerncoachinggespräche führen und wir wollen dadurch 3 % einer Stufe pro Halbjahr gecoacht haben.

Name	Unterschrift und Datum
Schulleitung	Stefan Kremer, Mittelstufen-Koord. Dr. Raoul Zühlke
Lehrkräfte, die im Projekt Lernpotenziale mitwirken	Sigrun Thomsen, Annabella Möller, Karin Schickhaus
Weitere Beteiligte	Pia Murray, Ulrike Zimmermann

# LERNCOACHING

## Zeitsprung Kick off Projekt Lerncoaching 2015/2016

[erstellt: Aug 15]

**Sept 15:** der SL wird ein Vorschlag zur Entlastung der Lern-Coaches bzw. des Sozialberatungsteams vorgelegt, zunächst Vorleistung? (**Karin, Teresa, Sigrun, Annabella**)

**Nov 15:** SL entscheidet über Entlastung des Teams (**SL**)

**Dez 15:** Antrag und/oder Info auf Lehrerkonferenz (**WER?**)

**Jan 16:** Informationen zum Lerncoaching auf Homepage (Unterreiter - Sozialteam) setzen (**SL, YAB?**)

**Jan 16:** Infobrief für Eltern mit Zeugnis der 7-9 und Rückabschnitt austeilen (**Klassenlehrer**)

**Sept 15:** dem Beratungsteam wird das Konzept zur Durchführung erläutert (**Teresa & Karin**)

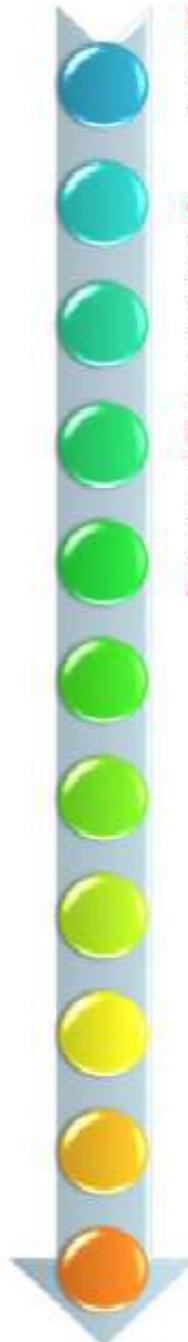
**Okt 15:** SL entscheidet und/oder ermöglicht dem Beratungsteam/Coaches/ Seiteneinsteiger Fortbildungen bzw. Weiterbildungen zum Lern-Coaching (**SL**)

**Dez 15:** Info-Brief für Eltern über das Lerncoaching zum nächsten Halbjahr erstellen (**Karin, Annabella, Sigrun**)

**Jan 16:** Screening bei Halbjahres-Zeugiskonferenz - Erstellung einer Liste möglicher Kandidaten durch **Mittelstufenkoordinator**

**Jan 16:** 2. Std. Zeugnistag Treffen im PZ für Stufen 7-9 organisieren und Schüler über Lerncoaching informieren (**MSK, Lerncoaching-Team**)

**Feb 16:** Beginn des Lerncoachings (**Lerncoaches/Beratungsteam**)



## Das Verfahren

In der zweijährigen Projektphase bietet das Gymnasium Norf das Lerncoaching zunächst für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 an. Es richtet sich an Schüler/innen

- deren Motivation verloren ging
- deren zu geringe mündliche Beteiligung die Note drückt
- die viel arbeiten und dennoch schlechte Noten haben
- die unter Prüfungsängsten leiden
- die über keine oder für sie unpassende Lernstrategien verfügen
- die kein Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit haben
- deren schulische Leistungen deutlich unter ihren Möglichkeiten liegen

Schüler/innen und Eltern erfahren von dem Angebot über zwei individuell abgestimmte Informationsveranstaltungen für Schüler/Innen und Eltern zum Halbjahreswechsel, über die Homepage und über das Beratungsteam. Auch die Klassenlehrer machen Schüler auf das Angebot aufmerksam, wenn sie einen Beratungsbedarf erkennen.

Die Initialzündung wird jeweils halbjährlich zu den Zeugniskonferenzen gegeben, indem die Klassenlehrer kurz vor den Zeugniskonferenzen den Lerncoaches Schüler/innen nennen, die ihrer Meinung nach möglicherweise von einem Lerncoaching profitieren könnten. In den Zeugniskonferenzen werden die Bedarfe dieser Schüler/innen bei Unklarheiten thematisiert und die unterrichtenden Lehrkräfte verständigen sich darüber, ob der/die betroffene Schüler/in der Vorschlag bzw. das Informationsblatt zum Lerncoaching parallel zum Zeugnis beigelegt werden soll. Hier können auch noch nicht genannte Schüler/innen der Klasse der Liste der möglichen Kandidaten hinzugefügt werden.

Diese Schüler/innen werden dann mit dem Zeugnis schriftlich über das Lerncoaching informiert. Das Schreiben enthält einen Rückschein, der sicherstellt, dass die Eltern die schriftliche Information zum Lerncoaching und den Termin für den Informationsabend erhalten haben. Die Eltern der gemeldeten Schüler/innen, die ein Lerncoaching evtl. in Erwägung ziehen, werden dann in einem separaten Abendtermin von den Lerncoaches über das Konzept unterrichtet. Die Schüler/innen melden sich freiwillig zum Lerncoaching an.

Sollte sich ein Beratungsbedarf innerhalb eines Halbjahres ergeben, können die Schüler/innen über die Klassenlehrer/innen oder das Beratungsteam mit den Lerncoaches Kontakt aufnehmen. Dies geht auf vielfältigem Wege, um die Hemmschwelle möglichst niedrig zu halten:

- direkte Ansprache der Lerncoaches, z.B. während der wöchentlichen Sprechstunden
- Per E-Mail an: [beratung@gymnasium-norf.de](mailto:beratung@gymnasium-norf.de)
- Per Anmeldeformular, das in den grünen Postkasten am Beratungszimmer geworfen wird.

Die Teilnahme der Schüler/innen an einem Einzel-Lerncoaching ist freiwillig. Vorgesehen ist mindestens ein erstes Kontaktgespräch von ca. 45 min, dem ein oder mehrere Gespräche von ca. 20 min. Dauer folgen können. Die Dauer der Begleitung bestimmt in erster Linie die/ der Schülerin/Schüler. Die Gespräche finden dabei im Beratungszimmer des Beratungsteams (A 1.072 ) statt und sind streng vertraulich.

Die Schüler/innen können sich einen Lerncoach auswählen, soweit es die Kapazitäten des/der jeweiligen Kollegen/in zulassen. Eine Evaluation findet am Ende jeder Coaching-Sitzung und nach Abschluss des Coaching-Prozesses statt.

## Das Beratungsgespräch

Ein Lerncoachinggespräch am Gymnasium Norf wird nach den Grundsätzen einer Ziel- und Lösungsorientierten Beratung angelegt. Die Problemanalyse tritt dabei in den Hintergrund. Der Fokus des Lerncoachings liegt auf dem Aufdecken der Ressourcen jedes einzelnen Coachees nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Der Lösungsorientierte Beratungsansatz, bei dem es sich nicht um fachliche Förderung handelt, sieht dabei wie folgt aus:

- realistische Einschätzung der aktuellen Situation
- eigene Ziele und kleine Schritte zur Realisierung erarbeiten
- Stärken stärken und Ressourcen aktivieren
- Motivation, Selbstwirksamkeit, -verstärkung, -verantwortung, -reflexion stärken
- Netzwerke zur Unterstützung aufbauen
- Kompetenzen zu Lernstrategien erwerben

Wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gespräch sind eine Begegnung auf Augenhöhe zwischen Coach und Coachee, eine professionelle Gesprächsführung, eine zieldienliche Intervention und eine Fokussierung auf die Lösungspotentiale des Coachees.

Zu diesem Zweck haben die verantwortlichen Lerncoaches bereits mehrere mehrtägige Fortbildungen besucht, unter anderem bei Herrn Nicolaisen und Herrn Weiers. Das Gymnasium Norf greift das Thema an seinen pädagogischen Tagen fortlaufend auf, um nicht nur einzelne Kollegen fortzubilden, sondern das ganze Kollegium an der Unterstützung dieses Beratungsangebots zu beteiligen.

Ein Beratungsgespräch am Gymnasium Norf durchläuft mehrere Phasen, es handelt sich dabei i.d.R. um Einzel-Coachings. In einem ruhigen Beratungsraum wird zunächst der Kontakt zwischen Coach und Coachee hergestellt. Dabei spielen Methoden wie z.B. Rapport, Pacen und Skalieren eine Rolle. Die Rahmenbedingungen werden geklärt und Vertraulichkeit versichert.

Um das Thema des Coachees möglichst genau zu erfassen, setzt der Coach Methoden wie z.B. offenen Fragen, Visualisierungen, Fieberkurven, Drehbuchmethode oder Reframing ein.

Der Lerncoach hält den Coachee dazu an, seine Ziele möglichst SMART zu erfassen und auf ihre Handlungswirksamkeit zu überprüfen.

Auf der Suche nach Lösungen unterstützt der Coach den Coachee, indem er z.B. nach Ausnahmen fragt, zu einer Unterschiedsbildung anregt oder Ankermöglichkeiten herausarbeitet.

Ein Gespräch endet mit einer konkreten Vereinbarung der nächsten Schritte bzw. der Vereinbarung einer Rückmeldung über die Entwicklungen in den nächsten Tagen/Wochen und einem abschließenden Feedback der Sitzung und/oder einer Phase der Selbstreflexion.

Der Lerncoach geht davon aus, dass die Lösung eines Problems bereits im Coachee angelegt ist und verzichtet daher auf wohlgemeinte fachliche Ratschläge. Er hält sich in seiner Rolle als Lehrer zurück, damit die Gespräche in einem bewertungsfreien Raum stattfinden können. Die Inhalte der Gespräche dringen nicht nach außen ohne das Einverständnis des Coachees.

*„Lerncoaching ist eine spezifische Beratungsform, die auf die Optimierung von Lernprozessen gerichtet ist ... Das zentrale Thema im Lern-Coaching ist das individuelle Lernen und darin die Passung zwischen Lerner und Lerngegenstand ... In erster Linie bezieht sich Lerncoaching auf die Ebene der Lernprozesse und weniger auf die Ebene der fachlichen Inhalte“ (Nicolaisen, 2013, S. 14 f.)*

# LERNCOACHING

## Lerncoaching ? Was soll das bringen?

Geh doch mal zum Lerncoach...

Hä? Lerncoaching an unserer Schule? Ist das Nachhilfe oder was? ...oder kommen da wieder gute Ratschläge – so was wie „Du musst mehr Vokabeln lernen!“ Nein, danke, das bekomme ich schon von meinen Eltern.

Nein, das macht ein Lerncoach nicht. Er räumt ein bisschen mit dir zusammen auf.

Was sollen wir denn bei mir aufräumen? Wie geht das im Beratungszimmer?

Ein Lerncoach hilft dir beim Sortieren von all den Dingen im Kopf, die sich da so angesammelt haben. Manchmal ist das ein großer Berg, so dass Energie und Lust beim Lernen fehlen. Ein Lerncoach kann dir helfen, diese Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Hm...wie muss ich mir das vorstellen?

Tja, das kann ganz unterschiedlich aussehen. Zum Beispiel lernt der eine nur in Physik nicht, weil er das Gefühl hat, der Physiklehrer hasst ihn und hält ihn für dumm. Eine andere hatte ein schlimmes Erlebnis in den Ferien, an das sie immer denken muss und das plötzlich alles durcheinandergebracht hat. Seitdem erscheint Schule ihr als völlig unwichtig, weil das dumpfe Gefühl im Bauch so einnehmend ist und die Konzentration ohnehin unmöglich macht. Wieder andere hatten schon immer Probleme mit der Konzentration und interessieren sich für Übungen, die ihnen helfen damit besser umzugehen. Ein Lerncoach versucht, mit dir zusammen ein Gleichgewicht zu finden zwischen Schule, Freunden, Freizeit, Sport, Familie – eben den Dingen, die dir wichtig sind und auf die du nicht verzichten möchtest. Dabei stärkt dich ein Lerncoach auch im Umgang mit Eltern und Lehrkräften, die immer nur die Noten für wichtig halten. Ein Lerncoach weiß, dass hemmender Stress beseitigt werden muss, um wieder Energie fürs Lernen zu haben. Ob du etwas behalten kannst, verstehst oder konzentriert bist, hängt von deinem inneren Gefühl ab, also von dir ganz allein.

Was macht ein Lerncoach, wenn ich hingeh?

Ein Lerncoach vertraut darauf, dass du selbst am besten weißt, was gut für dich ist. Ganz tief in dir ist etwas, das die Lösung für deine Probleme kennt. Der Lerncoach hilft dir, dass du weißt, was du willst und wie du das erreichen kannst. So kannst du den Kopf frei bekommen und besser lernen, weil die Last weg ist oder zumindest kleiner. Wichtig ist zu wissen, dass du das Thema in den Gesprächen selbst bestimmst. Du bestimmst auch, welchen Weg das

Gespräch nimmt und wann es zu Ende sein soll und du darfst rückmelden, ob es geholfen hat, ob du wiederkommen möchtest und wann der beste Zeitpunkt dafür ist.

Ich denk mal drüber nach, ob ich das für mich will..., aber danke für das Angebot.



# LERNCOACHING

Liebe Schülerin/ lieber Schüler, liebe Erziehungsberechtigten (zur Kenntnisnahme),

anlässlich der Zeugniskonferenzen und der dort besprochenen Inhalte möchten wir dir unser Angebot des Lerncoachings ans Herz legen. Wir haben den Eindruck, dass du bezüglich deines Lernverhaltens nicht alle deine Möglichkeiten nutzt und viel bessere Leistungen erzielen könntest.

Wir möchten dir helfen, erfolgreicher zu sein und für dich selbst herauszufinden, was dir dabei im Weg steht.

Das Lerncoaching bietet keine Nachhilfe in Problemfächern, es gibt auch keine schlaunen Ratschläge, sondern du bestimmst die Schwerpunkte der Gespräche. Es könnte zum Beispiel darum gehen, wie du mit Ängsten bei Klassenarbeiten besser umgehen kannst oder wie du dich besser motivieren kannst, deine Vorsätze einzuhalten oder wie du es schaffst, deine Hemmungen zur mündlichen Mitarbeit zu überwinden.

Ein Lerncoach hilft dir beim Sortieren von all den Dingen im Kopf, die sich da so angesammelt haben. Manchmal ist das ein großer Berg, so dass Energie und Lust beim Lernen fehlen. Ein Lerncoach kann dir helfen, diese Hindernisse aus dem Weg zu räumen und mit dir zusammen ein Gleichgewicht zu finden zwischen Schule, Freunden, Freizeit, Sport, Familie – eben den Dingen, die dir wichtig sind und auf die du nicht verzichten möchtest.

Ein Lerncoach weiß, dass hemmender Stress beseitigt werden muss, um wieder Energie fürs Lernen zu haben. Ob du etwas behalten kannst, verstehst oder konzentriert bist, hängt von deinem inneren Gefühl ab, also von dir ganz allein.

Ein Lerncoach vertraut darauf, dass du selbst am besten weißt, was gut für dich ist. Ganz tief in dir ist etwas, das die Lösung für deine Probleme kennt. Der Lerncoach hilft dir, dass du weißt, was du willst und wie du das erreichen kannst. So kannst du den Kopf frei bekommen und besser lernen, weil die Last weg ist oder zumindest kleiner.

Wichtig ist zu wissen, dass du das Thema in den Gesprächen selbst bestimmst. Du bestimmst auch, welchen Weg das Gespräch nimmt und wann es zu Ende sein soll und du darfst rückmelden, ob es geholfen hat, ob du wiederkommen möchtest und wann der beste Zeitpunkt dafür ist.

Wir laden dich ein zu einer Informationsveranstaltung am \_\_\_\_\_, die \_\_\_\_\_ stattfinden wird. Dort wird das Lerncoaching-Konzept näher erläutert und du hast die Möglichkeiten, alle deine Fragen zu stellen.

# LERNCOACHING

Die Teilnahme am anschließenden Coaching ist freiwillig. Eine Anmeldung erfolgt erst nach der Info-Veranstaltung, dort werdet ihr ein entsprechendes Formular erhalten.

Wir bitten Sie, liebe Erziehungsberechtigte, die Kenntnisnahme des Coaching-Angebotes vom \_\_\_\_\_ zu unten zu bestätigen und Ihrem Kind den Abschnitt bis zum \_\_\_\_\_ wieder mitzugeben.

Rückabschnitt zur Kenntnisnahme des Lerncoaching-Angebotes

Ich bin über das Angebot informiert worden und habe mit meinem Kind

\_\_\_\_\_ (Vor-u. Nachname), Klasse \_\_\_\_\_ über das Angebot gesprochen.

- Mein Kind wird an der Informationsveranstaltung teilnehmen.
- Mein Kind wird nicht an der Informationsveranstaltung teilnehmen.

---

Ort, Datum und Unterschrift

Die kollegiale Fallberatung wird sowohl als Einzelgespräch als auch Gruppenangebot durchgeführt.

Gruppenangebote:

## 1. Beratungssetting „Reflecting Team“ nach Steve de Shazer und Kim Berg

Die Methode „Reflecting Team“ kommt aus der systemischen Beratung. Ziel ist es, einen Freiraum für die Entwicklung vielfältiger Perspektiven und Lösungsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu nehmen einige Mitglieder eines Beratungs-Teams eine reflektierende Position ein. Sie verfolgen das Gespräch/Interview, indem sie direkt mit im Raum sitzen, sich jedoch nicht aktiv beteiligen. Das Reflecting Team führt zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Gespräch über das beobachtete Gespräch und berichtet über seine Wahrnehmungen und Resonanzen.

Einige Regeln des Reflecting Teams:

- Das Reflecting Team achtet darauf, Aussagen wertschätzend zu formulieren und auf Tipps oder Rezepte zu verzichten.
- Beobachtungen oder Erklärungen für Verhaltensweisen sind Konstrukte des Beobachters - der Beobachter gibt aus diesem Grund relativierende Erklärungen wie "Ich habe wahrgenommen ..." Bei mir hat die Schilderung folgende Gefühle, Hypothesen, Phantasien ausgelöst.. .."
- Beobachtungen werden als Angebot verstanden, um neue Lösungsideen zu entwickeln.

Vorbereitung:

Es werden folgende Rollen! Aufgaben verteilt:

- Zeitwächter/in
- Interviewer/in
- Fallgeber/in
- Reflecting Team von mindestens 3 Personen

Ablauf (10-15 Min pro Runde)

- Schilderung des Beratungsanlasses
- Vertiefende, klärende Fragen durch Interviewer
- Arbeit des Reflecting Teams (Beratungsnehmer/in setzt sich aus dem Kreis raus)
- (Abschluss-) Interview mit Beratungsnehmer/in
- Evtl. 2. und 3. Runde

Methodische Hilfen:

Mögliche Fragen an Beratungsnehmer/in

- Was genau ist Ihr Anliegen /ihre Frage?
- Was wäre ein schönes Ziel für die Beratung?
- Was haben Sie sich selbst dazu bereits überlegt?
- Was oder wer muss sich ändern, damit es besser wird?
- Was müsste passieren, damit es noch schlimmer wird?

Mögliche Abschlussfragen

- Was hat Sie angerührt, gedanklich beschäftigt?
- Was nehmen Sie mit?
- Was brauchen Sie noch?
- Welche Gedanken / Impulse möchten Sie für eine mögliche weitere Beratungsrunde geben?

Klare Entlassung aus der Rolle des/ der Beratungsnehmer/in und Beendigung der Arbeit am Fall.

## 2. Kollegiale Fallberatung

Kollegiale Fallberatung unterstützt Lehrergruppen und pädagogische Teams schwierige Erziehungssituationen professionell zu beraten und geeignete Interventionen zu entwickeln.

### A. KOLLEGIALE FALLBERATUNG

#### I Wirkungs- und Anwendungsbereiche

Die "Kollegiale Fallberatung" (KFB) ist eine wirkungsvolle und gut trainierbare Form des kollegialen Coachings. Die Methode beschreibt Schritt für Schritt das Vorgehen zur Klärung einer schwierigen Berater-Klient-Situation. Die Effektivität für schulische Interventionsgruppen beruht u.a. darauf, dass das Vorgehen hilft, Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsgewohnheiten, bezogen auf eine schwierige pädagogische Situation, zu erweitern und eine konsensgestützte Maßnahmenplanung zu ermöglichen. Dabei unterstützt die Methode jedes einzelne Gruppenmitglied sowie die ganze Gruppe darin, die eigenen Ressourcen für die Klärung zu nutzen und die vielfältigen Perspektiven lösungsorientiert zusammenzuführen.

Die Schritt-für-Schritt- Bearbeitungsform (siehe "Anleitungsmodell", Abschnitt IV) beinhaltet sowohl

- Runden, die das logisch-analytische Denken fordern (z.B. "Nachfragen", "Hypothesenbildung"), als auch
- Runden, die den intuitiv-ganzheitlichen Verarbeitungsmodus ansprechen (z.B. "Blitzlicht", "Ich-Als-Runde", "Metaphern") und abschließend
- eine Runde, die dem Fallvorsteller / der Fallvorstellerin eine nachhaltig angelegte Handlungsplanung ermöglicht.

Die ressourcen- und nachhaltigkeitsorientierte Vorgehensweise stellt die KFB in den Rahmen der Gesundheitsförderung. Implementiert in schulische Konzepte und Programme und durchgeführt in voraussehbaren Rhythmen, wirkt die Methode sowohl verhaltensfördernd/-präventiv, als auch verhältnisfördernd/-präventiv.

Verhaltensfördernd und -präventiv wirkt sie insofern, als u.a.

- der Fallvorsteller / die Fallvorstellerin sich durch gesicherte Beratungstermine bereits im Vorfeld, sowie anschließend durch die Beratung selbst entlastet fühlt
- alle Teammitglieder von Transfereffekten profitieren
- eine regelmäßige Teilnahme pädagogische Kompetenzen wie Perspektivwechsel, Empathie und Reflexionsfähigkeit stärkt

Verhältnisfördernd und -präventiv wirkt die Methode insofern, als u.a.

- Erziehungsfragen,
- Teambearbeitungen,
- Pädagogische und psychosoziale Basiskompetenzen
- Kooperationserfordernisse

Aufmerksamkeit und Aufwertung erfahren, da die KFB auch auf der Systemebene der Schule implementiert ist. So können durch die strukturelle Verankerung gesundheitsfördernde Klimafaktoren günstig beeinflusst werden.

Spezifisch ist die KFB, was den Anwendungsbereich angeht. So eignen sich für die Klärung von Konflikten in symmetrischen Beziehungen (Bsp. Kollege - Kollege) andere Verfahren besser, wie z.B. Mediation, Teamsupervision,...

Unter folgenden Bedingungen lässt sich die KFB am wirkungsvollsten anwenden:

- Der Referent, die Referentin stellt eine schwierige Situation mit einer Person vor, zu der er/sie eine unterstützende professionelle Rollenbeziehung hat (Berater - Klient, Lehrer - Schüler, Lehrer in der Beratungsrolle Eltern gegenüber, usf.).
- Der Referent, die Referentin steht zu der schwierigen Situation in einem Verantwortungsverhältnis und ist aktuell involviert.
- Vor allem für die Einübungsphase der Methode ist es zu empfehlen, bei der Fallauswahl darauf zu achten, dass der Referent, die Referentin wenigstens einige Informationen zu den Lebensumständen des/ der Klienten/in berichten kann (z.B. zum familiären Umfeld, Freundeskreis, zu den Entwicklungen und Hobbies des vorgestellten Kindes). Andernfalls könnte die "Ich-Als-Runde" als tragendes Element der Fallberatung zu wenig ergiebig und die folgende Hypothesenrunde aus Sicht der TeilnehmerInnen zu wenig plausibel ausfallen (siehe Abschnitt III, Punkt 5 und 6).
- ...
- ...

## II Rahmen-undProzessgestaltung

In der Kollegialen Fallberatung als einer Form des kollegialen Coachings wird die Rolle des Supervisors quasi von der Methode übernommen. Daher lebt die KFB von der sorgfältigen Beachtung der Rahmenbedingungen, der Prozessschritte und der Prozessqualitäten. Ein relativ ritualisiertes Vorgehen hat sich als hilfreich erwiesen.

### a) Verantwortung der Gruppe (Rahmenbedingungen):

- Die Gruppe kümmert sich um einen "geschützten" Raum (z.B. ohne Telefonunterbrechung)
- Alle achten auf eine kreisförmige Sitzordnung - jeder sollte jeden sehen können - wenn möglich ohne Tische.

# KOLLEGIALE FALLBERATUNG

- Alle beachten die Vereinbarung, dass niemand den Beratungskreis vorzeitig verlassen muss (anderenfalls wird auf Teilnahme verzichtet).

## b) Verantwortung des Moderators/ der Moderatorin(Prozessschritte und - Qualitäten):

Als günstig hat sich die Anleitung durch ein Moderatoren-Tandem erwiesen: Eine Person kann die Prozessschritte anleiten, die andere Person den Prozess beobachten (Dynamik, Zeit, ggf.Vorschläge notieren) und mit Hinweisen unterstützen.

- Der Moderator/die Moderatorin ruft die Nachträge zu früheren Fallbearbeitungen auf und organisiert anschließend die Fallauswahl für die aktuelle Bearbeitung.
- Die Rhythmik der Schrittfolge wird intuitiv von dem Moderator/ der Moderatorin angeleitet und ergibt sich aus dem "Auf und Ab", der "Dichte", dem "Energieniveau" des jeweiligen Arbeitsschrittes. Kurze Abstimmungen mit der Gruppe / dem Tandempartner können hier unterstützen.

## c) Gemeinsame Verantwortung Gruppe und Moderator/Moderatorin (Prozessqualitäten):

- Alle achten auf die Stimmung, die sich ggf. in der Gruppe während der Fallarbeit einstellt, z.B. allgemeine starke Müdigkeit, Langweile, Gereiztheit, Resignation... etc. Häufig erweisen sich derartige atmosphärische Auffälligkeiten als sogenannte "Spiegelungseffekte", als Resonanzen, die vom Fall ausgelöst wurden. Bemerkte, angesprochen und probeweise in den Kontext des Falles gestellt, können diese "Spiegelungseffekte" häufig etwas Grundlegendes zum Verständnis beitragen.

## III Ablauf

1. Nachträge und Fallanmeldung
2. Fallvorstellung
3. Blitzlicht
4. Nachfragen
5. ICH-ALS-Runde
6. Hypothesenbildung
  - I. Muster von Erleben, Bedürfnissen, Strukturen, Funktionen, Interaktionen
  - II. Ressourcensichtung (alle Ebenen)
7. Vorschläge / Maßnahmen
8. Prognose

## IV Anleitungsmodell

### 1. Nachträge und Fallanmeldung

Der Moderator/die Moderatorin ruft Nachträge aus vorangegangenen Sitzungen auf (ohne Diskussion, sonst: Neuanschuldung) - lässt Themen sammeln ohne zu bewerten - hilft, ein Thema zur Bearbeitung auszuhandeln, z.B. nach Dringlichkeit, Bedeutsamkeit für alle, usw. - lässt evtl. Rangfolge für weitere Themen festlegen.

Funktion: Überprüfen, welche Wirksamkeit die vorangegangene gemeinsame Arbeit entfaltet hat, sowie sorgfältige Vorbereitung der Sitzung.

### 2. Fallvorstellung (Referent/Referentin)

„Bitte beschreiben Sie kurz, was passiert ist und wie Sie die schwierige Situation und die beteiligten Personen erleben.“

Funktion: Der etwa 10-minütige Vortrag soll spontan und farbig, vom Erleben her geschildert werden, um bei den Zuhörern möglichst vielfältige Resonanzen auszulösen.

Abschließend:

„Welche Fragestellung soll die Gruppe bearbeiten? Bitte formulieren Sie einen Auftrag?“

Funktion: Im Auftrag verdeutlicht sich das aktuelle Interesse des Referenten/der Referentin. Verlauf und Ergebnis der kollegialen Fallberatung eröffnen jedoch häufig zusätzliche Schwerpunkte und Fragestellungen.

### 3. Blitzlicht (Gruppe)

"Der nächste Schritt ist das Blitzlicht. Bitte teilen Sie in ein oder zwei Sätzen mit, welche Empfindungen, Bilder oder auch Körpergefühle der Bericht in Ihnen persönlich ausgelöst hat. Verzichteten Sie bitte ganz auf Interpretationen und Ratschläge." Am Ende der Runde zum Referenten/zur Referentin: "Möchten Sie kurz sagen, was die Runde bei Ihnen ausgelöst hat?"

Funktion: Die im Körper auftauchenden hochkomplexen Situationsresonanzen (Körperempfindungen, Emotionen, Bilder, Metaphern) werden aufgesammelt und ohne Kommentar mitgeteilt. Beim Feed-back durch den Referenten/ die Referentin ergeben sich häufig schon Hinweise auf eine Art Entlastung.

### 4. Nachfragen (Gruppe)

"Sie haben jetzt Gelegenheit, Fragen zu stellen, die Ihnen für das Verständnis der Situation wichtig erscheinen. Es geht nur um Sachfragen, wie zur Familiensituation, zum Leistungsstand, zu Freundschaften usw. Bitte beschränken Sie sich auf das Wichtigste, es geht nicht um Lückenlosigkeit"

Funktion: Sachverhalte, die für das Verständnis wichtig sind, sollen den Bericht ergänzen. Dieser Punkt wird kurz gehalten.

## 5. ICH-ALS-Runde/Identifizierung(Gruppe):

"In dieser Runde identifizieren Sie sich, wie im Rollenspiel, mit den beteiligten Personen und sprechen konkret aus der Rolle heraus, z. B. "Ich als Mutter schäme mich vor der Lehrerin" - oder - "Ich als Kind wünsche mir einen Freund" - oder - "Ich als Lehrerin fühle mich von den Eltern kritisch beäugt" - usw. Es ist auch möglich, sich mit Personen, die gar nicht aufgeführt wurden oder unbekannt sind, zu identifizieren, z. B. mit dem abwesenden Vater, der Schulleiterin, usw. Sie können kreuz und quer Ihre Einfälle in die Runde sprechen. Im Anschluss: Kurzes Feed-back durch den Referenten/ die Referentin. Bei Bedarf können auch noch zusätzliche Bearbeitungsmethoden genutzt werden:

- Bilder/Metaphern für den Fall finden
- für bedeutsame Sequenzen Rollenspiele einsetzen
  - ...
  - ...

Funktion: Die Teilnehmer/ Teilnehmerinnen identifizieren sich mit den aufgeführten, aber auch mit den nicht aufgeführten Personen des Falles. Sie äußern aus der Rolle heraus die aufsteigenden Gefühle und Gedanken dieser jeweiligen Person, beginnend mit "Ich als..." Die unterschiedlichen Perspektiven und Bezüge werden transparent.

## 6. Hypothesenbildung (Gruppe)

„Nun können wir Ideen zusammentragen zur Frage: "Was ist hier wohl los?" Welchen Bedingungen sind die beteiligten Personen ausgesetzt? Wie versuchen sie, ihre Situation zu bewältigen? Welche Möglichkeiten gibt es, ihre Situation und Handlungen zu verstehen? Auf welchen Ebenen lassen sich Ressourcen/Stärken entdecken?“

Funktion: Ideen zu den persönlichen und institutionellen Mustern, Verstrickungen, Bezügen, zu den beteiligten Bindungsarten und den möglichen Kommunikationsstörungen werden ausgetauscht und weiterentwickelt. Schließlich werden systematisch die Ressourcen/Stärken der verschiedenen Ebenen (Kind, familiäres Umfeld, schulisches Umfeld, Unterstützungssysteme, ...) aufgesammelt.

(Ggf. am Ende Einschätzung durch Referent/ Referentin).

## 7. Vorschläge/Maßnahmen (Gruppe, Referent/ Referentin, am Ende)

"Lassen Sie uns jetzt neue Haltungen und konkrete Maßnahmen überlegen, die ausgehend von dem bisherigen Verständnis sinnvoll erscheinen: "Was würde überhaupt nicht passen? Welche Haltungen und Ziele erscheinen wichtig? Was könnten, auf dem Hintergrund der Ressourcen erste Schritte sein? Welche sonstigen Einfälle gibt es?""

Im Verlauf zum Referenten, zur Referentin: "Gibt es Vorschläge, die Ihnen gefallen, die Sie übernehmen möchten? Oder Vorschläge, die Sie ändern und ausprobieren möchten? Sind Ihnen durch die Arbeit der Gruppe neue Ideen gekommen? Was ist Ihnen wichtig, worauf möchten Sie achten?"

Funktion: Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen sammeln auf dem Hintergrund der bisherigen Bearbeitung alle möglichen Einfälle zu einer erweiterten Einstellung und zu pädagogischen und externen Maßnahmen. Dabei wird darauf geachtet, neue Schritte aus einer Ressourcensicht heraus zu entwickeln. Die Referentin lässt sich anregen und variiert am Ende die Vorschläge so, dass sie zu ihr passen.

## 8. Prognose (Referent/Referentin)

Funktion: Der Referent/ die Referentin äußert seine/ihre Vorstellung zur weiteren Entwicklung des Falles als Ausgangspunkt für eine spätere Evaluation.

Allgemeine Hinweise:

- a) Die Referentin hält sich bei den Punkten 2,4 und 5 zurück, gibt jedoch am Ende ein Statement zu ihrem Befinden, bzw. zu ihrer Einschätzung ab.
- b) Wichtig: Es ist häufig äußerst erhellend, wenn Stimmungen und Vorkommnisse während des Gruppenprozesses als "Spiegelungsphänomene" des Falles interpretiert und in das Verständnis einbezogen werden.

VERANTWORTLICH FÜR DIE INHALTE/ANSPRECHPARTNERIN

Lona Rothe-Jokisch, Schulpsychologin  
Staatliches Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel  
Holländische Straße 141, 34127 Kassel  
Tel.: 05601 - 80780 (Zentrale), 8078178 (Durchwahl)

# PÄDAGOGISCHE TAGE

Die Inhalte der Pädagogischen Tage richtet sich nach den Wünschen und Ideen aller am Schulleben teilnehmenden pädagogischen Mitarbeiter/innen.

Die Themen des Sozialberatungsteams „Kollegiale Fallberatung“ und „Lerncoaching“ wurden an den Pädagogischen Tagen 2015/16 intensiv bearbeitet, weiterentwickelt und in das Schulleben integriert.

Im Schuljahr 2016/17 stehen unter anderem die Themenschwerpunkte „Digitale Medien in der Unterrichtsentwicklung“ sowie „Lehrergesundheit“ im Mittelpunkt der SchiLF-Maßnahmen.

# PÄDAGOGISCHE TAGE

## Programm

8.30 Uhr Begrüßung

8.45 Uhr

Vortrag Michael Schwirn

Die Hattie-Studie  
„Visible Learning“

10.15 Uhr KAFFEPAUSE  
in der Mensa

10.30 Uhr Workshoparbeit  
in den Workshop-Räumen

12.00 Uhr MITTAGESSEN  
in der Mensa

13.00 Uhr Workshoparbeit  
Weiterarbeit  
in den Workshop-Räumen

14.30 Uhr  
Schlusswort und Ausblick

Fragen: [karin.schickhaus@gmail.com](mailto:karin.schickhaus@gmail.com)

## Ziele der Veranstaltung

- \* Detaillierte Informationen zur Meta-Studie John Hatties über die Einflüsse auf die Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern erlangen.
- \* Die (Lern-)Wirksamkeit unseres Lehrerhandelns reflektieren.
- \* Unser Handlungsrepertoire erweitern, um (noch) wirksamer zu lehren.
- \* Die Teilhabe und Individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler durch spezifische Differenzierungs- und Fördermaßnahmen optimieren.
- \* Spezielle Formen der Beratung kennenlernen, um im Lehren und Lernen Unterstützung zu erfahren und anzubieten.
- \* Interessierte Gruppen zur Weiterarbeit bilden und ggf. Vereinbarungen mit den Referenten zur Begleitung treffen.
- \* Konkrete Entwicklungsziele für unsere Schule erkennen und als Grundlage für die gemeinsame Weiterarbeit fixieren.

## Dank

Wir danken den Referenten, allen an der Organisation beteiligten Lehrkräften, den OGS-Kräften für die Kinderbetreuung und den Mitarbeiterinnen vom Mensa-Team für die intensive Unterstützung.



## GYMNASIUM NORF

### Pädagogischer Tag zum Thema „Lernen fördern“

15. Mai 2015

08.30 - 15.00 Uhr



#### Gymnasium Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss

02137 /91820

[www.gymnasium-norf.de](http://www.gymnasium-norf.de)

## Die Workshops

<b>Lerncoaching</b> Lernprozesse unterstützen durch lösungsorientierte Beratung	Raum E 13 M. Schwirn
<b>Inklusion</b> Differenzierung, Lernförderung, didaktische Reduktion	Raum E 62 K. Thelen S. Köster
<b>Begabtenförderung</b> Grundlagen, Erkennungsmerkmale, Fördermodelle	Raum E 60 A. Erschfeld
<b>Kollegiale Fallberatung</b> Schwierige Fälle aus dem Schulalltag im Kollegenkreis beraten	Raum E 22 (Konferenz-R) A. Becker
<b>Mediengestützter Unterricht</b> Einsatz grafikfähiger Taschenrechner in M, If, NW	Raum O 15 R.E. Hildebrandt
<b>Entwicklung von Medienkompetenz im Unterricht</b> Medienpass NRW	Raum O 13 U. Hübschen

## Referenten/ Moderatoren

### Michael Schwirn

ist langjähriger Moderator des Kompetenzteams für den Rhein-Kreis Neuss. Er ist qualifizierter Schulentwicklungs-/QA-Berater der Bezirksregierung und zertifizierter Skil®-Lerncoach und stellvertretender Schulleiter der Realschule Holzheim.



[michael.schwirn@kt.nrw.de](mailto:michael.schwirn@kt.nrw.de)

### Anke Erschfeld

ist langjährige Moderatorin des Kompetenzteams, verfügt über das ECHA-Diplom zur Begabungs- und Begabtenförderung und ist Schulentwicklungsberaterin für die Bezirksregierung Düsseldorf.



[anke.erschfeld@kt.nrw.de](mailto:anke.erschfeld@kt.nrw.de)

### Ralph-Erich Hildebrandt

ist langjähriger Moderator des Kompetenzteams für den Rhein-Kreis Neuss im Bereich Medienentwicklung und Mathematik Sek I und II. Herr Hildebrandt ist außerdem als Elternvertreter Mitglied unserer Schulkonferenz.



[ralph-erich.hildebrandt@kt.nrw.de](mailto:ralph-erich.hildebrandt@kt.nrw.de)

## Referenten/ Moderatoren

### Susann Köster

ist zertifizierte KT-Moderatorin der Maßnahme „Unterstützung für Schulen im Inklusionsprozess“ und als Sonderpädagogin im Gemeinsamen Lernen an der Andreas-Schule in Korschenbroich tätig.



[susann.koester@kt.nrw.de](mailto:susann.koester@kt.nrw.de)

### Kludia Thelen

ist zertifizierte KT-Moderatorin der Maßnahme „Unterstützung für Schulen im Inklusionsprozess“ und stellvertretende Schulleiterin der Förderschule Lernen am Wildpark.



[kludia.thelen@kt.nrw.de](mailto:kludia.thelen@kt.nrw.de)

### Anne Becker

ist Sonderschullektorin und langjährige Moderatorin des Kompetenzteams sowie zertifizierte Moderatorin für Kooperatives Lernen und Kooperative Beratung. Zur Zeit ist sie im Gemeinsamen Lernen an der Gesamtschule Kaarst tätig



[annebecker139@gmail.com](mailto:annebecker139@gmail.com)

# PÄDAGOGISCHE TAGE

## Programm

8.30 Uhr Begrüßung

8.45 Uhr  
Workshoparbeit  
mit integrierter  
Kaffeepause

12.00 Uhr MITTAGESSEN  
in der Mensa

13.00 Uhr

Offener Vortrag\*  
Lerncoaching  
Torsten Nicolaisen

\*in Kooperation mit dem  
Kompetenzteam  
für den Rhein-Kreis-Neuss

Kaffeepause

16.00  
Ende der Veranstaltung

Fragen: an [karin.schickhaus@gmail.com](mailto:karin.schickhaus@gmail.com)

## Ziele der Veranstaltung

Das Prinzip des Lerncoaching als systemische und ressourcenorientierte Begleitung von Kindern in ihrem Bildungsgang erlernen

Beratungsformen des Lerncoaching erleben

Beispiele für effektive, kooperative Förderplanarbeit kennen lernen

Fördermöglichkeiten für Kinder mit besonderer Begabung überblicken und in ihrer Eignung für unsere Schule diskutieren

Aktivierende Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien erproben

Emotionale Unterstützung in beruflich belastenden Situationen erfahren

Kollegiale Fallberatung als festes Angebot zur Unterstützung im Schulalltag erwägen

## Dank

*Wir danken den Referenten, allen an der Organisation beteiligten Lehrkräften, den OGS-Kräften für die Kinderbetreuung und den Mitarbeiterinnen vom Mensa-Team für die intensive Unterstützung. Ein besonderer Dank für die gute Kooperation und Unterstützung geht an das Kompetenzteam für den Rhein-Kreis Neuss*



## GYMNASIUM NORF

### Pädagogischer Tag zum Thema

**Aktivieren**

**Beraten**

**Coachen**



**23. September 2015**

08.30 - 16.00 Uhr

### Gymnasium Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss

02137 /91820

[www.gymnasium-norf.de](http://www.gymnasium-norf.de)

## Die Workshops

Lerncoaching Praxisworkshop	Raum E 13 T. Nicolaisen
Mediengestützter Unterricht Mit iPad und moodle	Raum O 13 Raum O 22 Marc Albrecht Herrmanns
Begabtenförderung Das Drehtürmodell	Raum E 60 A. Erschfeld
Kooperative Förderplanung Förderpläne im Team wirkungsvoll gestalten	Raum E 62 K. Thelen S. Köster
Kollegiale Fallberatung Schwierige Fälle aus dem Schulalltag im Kollegenkreis beraten	Raum E 22 (Konferenz-R) A. Schwarze

## Referenten/ Moderatoren

### Torsten Nicolaisen

ist universitär zertifizierter Trainer für Coaching und pädagogisches Coaching zertifizierter Skil®-Lerncoach und zertifizierter systemischer Organisationsberater. Veröffentlichung: u.a.: "Lerncoaching -Praxis. Coaching in pädagogischen Arbeitsfeldern" 2013, Beltz Juventa



### Marc Albrecht-Hermanns

Ist Moderator für das Kompetenzteam und Medienberater für den Rhein-Kreis Neuss. Er unterrichtet an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Dormagen.



[marc.albrecht-hermanns@kt.nrw.de](mailto:marc.albrecht-hermanns@kt.nrw.de)

### Anke Erschfeld

ist langjährige Moderatorin des Kompetenzteams, verfügt über das ECHA-Diplom zur Begabungs- und Begabtenförderung und ist Schulentwicklungsberaterin für die Bezirksregierung Düsseldorf.



[anke.erschfeld@kt.nrw.de](mailto:anke.erschfeld@kt.nrw.de)

## Referenten/ Moderatoren

### Susann Köster

ist zertifizierte KT-Moderatorin der Maßnahme „Unterstützung für Schulen im Inklusionsprozess“ und als Sonderpädagogin im Gemeinsamen Lernen an der Andreas-Schule in Korschenbroich tätig.



[susann.koester@kt.nrw.de](mailto:susann.koester@kt.nrw.de)

### Kludia Thelen

ist zertifizierte KT-Moderatorin der Maßnahme „Unterstützung für Schulen im Inklusionsprozess“ und als Sonderpädagogin tätig an der Mosaikschule in Grevenbroich (Förderschule Geistige Entwicklung).



[kludia.thelen@kt.nrw.de](mailto:kludia.thelen@kt.nrw.de)

### Dr. Axel Schwarze

ist erfahrener Moderator für das Kompetenzteam und die Bezirksregierung Düsseldorf. Er ist ausgebildeter Supervisor und Lehrer an einem Düsseldorfer Gymnasium.



[axel.schwarze@kt.nrw.de](mailto:axel.schwarze@kt.nrw.de)

# PÄDAGOGISCHE TAGE

Ablauf	
8.00 Uhr	Offener Beginn mit Kaffee und Keksen in der Mensa
8.30 Uhr	Begrüßung im PZ
8.40 Uhr	Arbeitsgruppen Teil 1
10.00 Uhr	Pause 1, Kaffee und Co in der Mensa
10.20 Uhr	Arbeitsgruppen Teil 2 Ergebnisse veröffentlicht als Wandzeitung im PZ
11.30 Uhr	Pause 2, Sichtung der AG-Ergebnisse
11.45 Uhr	Fachschaftsarbeit Teil 1
13.00 Uhr	Mittagspause in der Mensa (Ende d. Veranstaltung für Teilzeitbeschäftigte)
13.45 Uhr	Fachschaftsarbeit Teil 2
15.30 Uhr	Plenum im PZ
15.45 Uhr	Ende



**GYMNASIUM NORF**

**Pädagogischer Tag**

**09. Februar 2016**  
08.30 - 16.00 Uhr



Arbeitsgruppen 8.40—11.30 Uhr		
Arbeitsgruppe	Inhalte (ggf. Referent)	R
AG Begabtenförderung (Moe)	Referentin: Anke Erschfeld Weiterentwicklung des Konzepts Doppellerner-Prinzip	E 62
AG Beratung/ Lerncoaching (Wei)	Beratungsangebot—Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmaterial für Schülerinnen und Schüler, Lerncoaching (Materialien, Erfahrungen...)	Ganztags J
AG Berufsberatung	Curriculum für die Berufsberatung (KAOA)	O 11
AG Homepage (Yab)	Überarbeitung und Ergänzung des Gesamtkonzeptes (Inhaltliche Struktur, Funktion, Design etc.)	O 13
AG Inklusion (Sic)	Entwicklung von Empfehlungen für das Gemeinsame Lernen am GY Norf im Schuljahr 2016/17 (Fachkonferenzbildung, Stundenplanung, Klassenbildung, Materialien, Förderplänearbeit, Teamstrukturen...)	O 66
AG Moodle & Co für Fortgeschrittene (He)	Referent: M. Albrecht-Hermanns Anliegen von moodle-Kursen zur Unterstützung von selbstständigem Lernen, Einbinden von LernApps, links etc.	O 20
AG Moodle Basics (Got)	Orientierung in moodle, Informationsentnahme und andere Nutzungsfunktionen, Anlegen eines eigenen moodle-Kurses	O 22
AG Projektwoche (Au, Pf, Pri)	Schülerwahlverfahren, Homepagebericht Projektstand, Terminabsprachen, Information für die Klassen- und Kurslehrer	E 60
AG Schulgestaltung (Dyt)	Ideensammlung z. verbesserten Präsentation d. Schule, Konkretisierung, Priorisierung	E 28
AG Teilzeit	Ausarbeitung eines Teilzeitkonzeptes	E 13

Fachschaften 11.45—15.30 Uhr		
Fachgruppe	Inhalte	R
Biologie (Moe)	KLP Q2, Aquarien, Inklusion, Schulgarten/Prowo, FoBi-Bedarf, Materialbörse, Reihenplanung	E 62
Chemie (Gor)	Sek I- und Sek II-Schüler- u. Lehrerversuche, Ordneranlage	E 54
Deutsch (Bus)	LRS-Konzept auf Basis der Fortbildung, Leseförderung; Antolin Klausurformate für Sek. II, Vertiefungskurse im Fach Deutsch	O 66 O 22
Englisch (Jac)	Vorgaben zur Klassenarbeitsbewertung Sek. I, Vorgaben zur Bewertung für die neuen Formate der Klausuren in der Jahrgangsstufe EF	O 15 O 17
Erdkunde (Sk)	Weiterarbeit am Curriculum Sek II	E 60
Französisch (Hut)	neues Lehrwerk EF, Angers- Alternativen, schILP KLP S II (Q1, Q2); Termine und Zuständigkeiten, mündl. Prüfungen in Q2, 2. Quartal, Mündl. Aufgabenformate ab 2017, DELF-Prüfg. 2. Hj.	O 27
Informatik (Got)	IT-Klasse, fächerübergreifender U., Mädchenförderung	MED
Kunst (Dyt)	Curriculum, Klausurformate, Präsentationsmöglichkeiten	E 28
Latein (Su)	Weiterarbeit: KLP Sek. I, Fixierung der Leistungsbewertungskriterien, Medienpass	O 29
Mathematik (Kn)	Operatoren in Klausuren mit GTR, hilfsmittelfreier Teil Sek I, Ausleihgebühren und -prozedere für den NSpire, LSE Orga	O 13
Musik	Sek II- Lehrpläne; Musik u. Inklusion; Medieneinsatz (Mp3 Rec)	E 13
Philosophie (Qd)	Erarbeitung von Musterklausuren nach den neuen RL für neue Klausurformate	O 30
Physik (Bal)	Buch Sek. II, Experimente Sek. I, Struktur der Sammlung	O 01
Religion (Pun)	neue Lehrbücher Sek. I, Curriculumabgleich, Materialien, Erstellen v. Unterrichtssequenzen	O 28
Spanisch (Fs)	Austauschs 2016, Aktionstag „Atrévete“, Arbeit an den neuen Klausurformaten, Erstellung von Klausuren	O 33
Sport (Pir)	Lern- u. Leistungskontrollen, Standardisierung, KLP Sek. II, KLP Sek. I, Hallenordnung	O 14

# PÄDAGOGISCHE TAGE

## Programm

8:30 Uhr  
Eröffnung im PZ

9:00 — 13:00 Uhr  
Fachschaftsarbeit

13:00 — 14:00 Uhr  
Mittagessen in der Mensa

14:00 — 15:30 Uhr  
Videogestützter Vortrag (offen)  
"Lehrergesundheit und  
Lehrer-Schüler-Beziehungen"  
Prof. Dr. Bärbel Wesselborg und  
Dr. Petra Richey

15:30 Uhr  
Ende der Veranstaltung

Fragen an [karin.schickhaus@gmail.com](mailto:karin.schickhaus@gmail.com)

## Konzept und Ziele

Unsere Steuergruppe hat im Schuljahr 2015/2016 mit Blick auf den Referenzrahmen für Schulqualität Kernthemen festgelegt, die Schwerpunkte unserer Schulentwicklungsarbeit für die nächsten beiden Schuljahre bilden sollen.

Das Entwicklungskonzept gründet auf vier Säulen, die die Grundlage unserer Arbeit an den Pädagogischen Tagen bestimmen soll:



Am Vormittag des 21.09.2016 werden sich die Fachschaften mit der Unterrichtsentwicklung beschäftigen. Folgende Entwicklungsthemen werden hierfür von der Steuergruppe empfohlen:

Fachschaftsarbeit stärken	
Selbstgesteuertes Lernen ermöglichen	i-pads nutzen
Moodle stärken	Anstrengungsbereitschaft fördern
Inklusion mehr Teilhabe bewirken	Teamarbeit entwickeln
Am Nachmittag	
wird ein Vortrag von Prof. B. Wesselborg und Dr. P. Richey uns auf die Beschäftigung mit dem Thema „Schule als gesunder Lebensraum“ einstimmen und grundlegende Informationen zu ihren Forschungsprojekten vermitteln.	



## GYMNASIUM NORF

### Pädagogischer Tag zum Thema

„Gesunde Lernkultur  
am Gymnasium Norf“

21. September 2016

8:30 — 15:30 Uhr

### Gymnasium Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss  
02137 /91820

[www.gymnasium-norf.de](http://www.gymnasium-norf.de)

## Fachschaftsarbeit

Englisch	Jac	1.026
Mathematik	Goe	1.056
Informatik	Got	Mediothek
Physik	Bal	0.032
Biologie	Mr	0.024
Kunst	Dyt	0.039 0.040
Geschichte	Kre	0.011
Philosophie	Pf	1.013
SoWi	Kre	1.048
Sport	Pir	0.043
Spanisch	FH	1.049

## Die Referentinnen

### Prof. Dr. Wesselborg



Hochschullehrerin an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Promotion im Bereich Lehrergesundheit an der Universität Tübingen, Publikation, z.B. „Lehrergesundheit. Eine empirische Studie zu Anforderungen und Ressourcen aus verschiedenen Perspektiven“ Schneider-Verlag (2015)

### Dr. Richey



Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Soziale Beziehungen in der Schule, Institut für Erz.Wiss. an der Universität Kassel. Publikation: „Lehrer-Schüler-Beziehung: Eine empirische Studie zu normativen Lehrer- und Schülererwartungen aus Lehrer-, Schüler- und Beobachterperspektive“ Schneider-Verlag (2016)

### Hinweise:

Unsere Portraitwand soll in den Herbstferien aktualisiert werden.

Am Mittwoch und am Donnerstag (20.9.-21.9.2016) melden sich bitte diejenigen Mitglieder der Schulgemeinde, die ein (neues) Foto machen lassen möchten bei Fatma Yabalioğlu oder Clemens Noll.

Ein Dank geht an alle, die an der Realisierung des Pädagogischen Tages mitgewirkt haben. Insbesondere an Jutta Schmidt-Göbert, Annabella Möller und Nikolas Ehm.

## Inhalte des Vortrags

### Lehrergesundheit und Lehrer-Schüler-Beziehungen

Offener Vortrag des Kompetenzteams  
für den Rhein-Kreis Neuss

Ausgehend von aktuellen Befunden wird in diesem Vortrag auf die Gesundheitssituation von Lehrerinnen und Lehrern eingegangen.

Auch besteht die Möglichkeit, die eigene Gesundheitssituation mit einem Fragebogen zu reflektieren und einzuschätzen.

Thematisiert werden Belastungsfaktoren, aber auch Faktoren, die als Ressourcen gelten und die Gesundheitssituation von Lehrkräften stärken können.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Lehrer-Schüler-Beziehung, die – je nach Ausprägung – zu den wichtigsten Belastungsfaktoren bzw. Ressourcen für die Lehrergesundheit zählt. Im Mittelpunkt stehen die normativen Lehrer- und Schülererwartungen, die die Wahrnehmung und Beurteilung anderer sowie das eigene Verhalten steuern und somit für die Lehrer-Schüler-Beziehung von zentraler Bedeutung sind.

Abschließend wird ein Reflexionsinstrument vorgestellt, das ermöglicht, die Gesundheitssituation im Klassenzimmer selbst zu beobachten und zu hinterfragen. Damit ist ein erster Schritt getan, belastende Unterrichtssituationen zu vermeiden und gesundheitsförderliche Aspekte zu stärken.

## Programm

Kaffee ab 8.15 im Lehrerzimmer

8.30 Uhr

Eröffnung (PZ)

8.45 - 12.00 Uhr

Arbeit in Workshops

Integriert 15 Min. Kaffeepause

12.00 - 13.00 Uhr \*

Gemeinsames Mittagessen

in der Mensa

13.00 - 15.30 Uhr

Fachschaftsarbeit

15.30 Uhr

Zentraler Abschluss im PZ

\*Teilzeitkonzept in Absprache mit SL

Fragen: an sic@gymnasium-norf.de

## Ziele der Veranstaltung

Unsere Steuergruppe hat im Schuljahr 2015/2016 Kernthemen festgelegt, die Schwerpunkte unserer Fortbildungsarbeit für die nächsten beiden Schuljahre darstellen sollen.

Das Entwicklungskonzept gründet auf vier Säulen, die die Arbeit an den Pädagogischen Tagen bestimmen soll.

Gesundes  
Klima

Wir  
miteinander

Lernkultur  
entwickeln

Medien

Am Vormittag sollen Workshops angeboten werden, die uns unterstützen, einen Teil unserer Schüler besser zu verstehen, unsere Kommunikation miteinander zu reflektieren und zu entwickeln sowie uns in der medien-gestützten Kommunikation zu verbessern.

Am Nachmittag des 28.02.2017 werden wir uns in den Fachschaften mit dem Thema Unterrichtsentwicklung und mit der Arbeit an den schulinternen Lehrplänen beschäftigen.

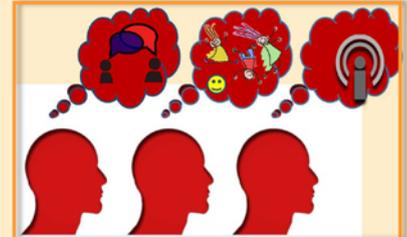
Ziel ist es, unsere am Gymnasium Norf gelebte und im Schulprogramm beschriebene Lernkultur für den Fachunterricht zu konkretisieren und unsere Standards in den schulinternen Curricula zu fixieren. Für diese Arbeit werden Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt.

## Dank

Wir danken den Referenten, den an der Organisation beteiligten Lehrkräften, Kinderbetreuern und den Mitarbeiterinnen vom Mensa-Team. Ein besonderer Dank geht an alle, die sich an den online-Evaluationen beteiligen und dadurch bedarfsgerechte Fortbildungsarbeit ermöglichen

## GYMNASIUM NORF

### Pädagogischer Tag zum Thema



„Einander verstehen“

28. Februar 2017

8.30 - 15.30 Uhr

Gymnasium Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss

02137 /91820

www.gymnasium-norf.de

## Workshops

### Konfliktkompetenz und Feedbacktraining

In diesem Workshop kann man seine persönliche Konflikt- und Feedbackfähigkeit weiterentwickeln. Wer werden mit theoretischen Impulsen und Übungen an typischen schulischen Konfliktfeldern arbeiten und dabei sowohl das eigene Konfliktverhalten zwischen Empathie und Konfrontation reflektieren sowie die Möglichkeiten der Konfliktregulation stärken.



W. Weyers

Moderation  
Mediation  
Supervision,  
Coaching



### AD(H)S – Kinder, die uns herausfordern

In der Veranstaltung werden die ADS/ ADHS-Begriffe geklärt und Informationen zu Diagnostik, Symptomatik und Therapieformen gegeben.

Resultierende Lernschwierigkeiten sind ebenso Thema wie der Leistungsdruck der Familien, Mitschüler und Lehrkräfte. Daraus ergeben sich Beratungsaspekte und Handlungsoptionen insbesondere für Unterrichtende in der Erprobungsstufe.

Der Workshop lädt ein zur aktiven Reflexion der persönlichen Erfahrungen und Empfindungen sowie zur Diskussion über Grenzen und zu einer neuen Sicht auf die betroffenen Kinder.



A. van Raay

Moderatorin  
im Kompetenz-  
team f.d. RKN

ausgebildet in  
den Themenbe-  
reichen  
AD(H)S und  
Coaching



## Workshops

### i-Pads im Unterricht

Das Angebot umfasst eine Einführung in die Handhabung der Grundfunktionen von i-pads und zeigt vielfältige Einsatzmöglichkeiten auch für versierte Nutzer auf.

Weitere Themen sind Sicherheit, Nutzung von Apps sowie der Einsatz des i-pads als Präsentationsmedium.

Fragen und Themenwünsche aus dem Kollegium wurden gesammelt und weitergeleitet:

Was unterscheidet ein i-pad von meinem Microsoft-PC und mit welchen Gesten lässt es sich bedienen? Grundlagen, Regeln, Häufige Probleme, etc. Apps? iPad-Nutzung OHNE Apps -> z.B. nur mit dem Browser, wie gehe ich mit der anderen Ansicht um? Tabellen pflegen, rechnen, präsentieren, Bilder bearbeiten, Videos zeigen, im Internet recherchieren? häufige Fehlermeldungen Wie kann ich meine Dateien auf das Gerät laden? Wie kann ich mit einem i-Pad Filme und Präsentationen im Unterricht einsetzen. Welche Apps eignen sich zur Verwaltung von Schülerdaten und für vielfältige Unterrichtssituationen. Wie funktioniert die Bildübertragung auf einen Beamer?



P. Patten

Apple  
Distinguished  
Educator



## Fachschaften Vorauswahl

Deutsch	C. Busch O. Zernikow
Englisch	G. Jackmuth J. Schmidt-Göbert
Französisch	L. Hutmacher C. Busch
Latein	J. Schulte K. Hanf
Geschichte	B. Cardinal K. Prittig
SoWi	T. Stecken A. Kroener
Musik	O. Zernikow T. Peters
Sport	K. Piper A. Aust
Chemie	G. Gorath M. Börger
Inklusion	K. Schickhaus T. Stecken

Bitte ein Protokoll an fortbildung@gymnasium-norf.de

# VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNGEN DES SOZIALBERATUNGSTEAMS AUF DER HOMEPAGE DER SCHULE

Das Sozialberatungsteam informiert fortlaufend auf der Homepage der Schule alle Eltern und Interessierten über aktuelle Veranstaltungen im Rhein-Kreis Neuss.

Siehe: Das Sozialberatungsteam empfiehlt...  
Drei Beispiele aus dem Schuljahr 2015 /2016

NOVEMBER 2015



Unter dem Titel "Jugendliche in der Pubertät- eine Herausforderung für Eltern" bietet die Jugendberatungsstelle JUBS in Neuss ab dem 03.11.2015 wieder ein Elterntraining an.

Der Kurs richtet sich an Eltern, die sich im Umgang mit ihren Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren herausgefordert fühlen und dabei Unterstützung suchen. Die Eltern erhalten Hintergrundinformationen über die Lebensphase der Pubertät, Strategien und geeignete Lösungen im Umgang mit ihren Jugendlichen.

Das Training umfasst fünf Abende und findet jeweils dienstags von 19:00 bis 21:30 statt und ist kostenlos, um Spenden wird gebeten.

Beginn ist Dienstag, der 03.11.2015.

Folgetermine:

10.11.2015,

17.11.2015,

24.11.2015,

01.12.2015

Anmeldungen nimmt die JUBS unter der Rufnummer 02131-27033 entgegen.

# VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNGEN DES SOZIALBERATUNGSTEAMS AUF DER HOMEPAGE DER SCHULE

JANUAR 2016



## Burnout-Kids

Wie das Prinzip Leistung unsere Kinder überfordert

Do, 28.1.16

**Referent:** Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort,  
Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
-psychotherapie und -psychosomatik, Uniklinik  
Hamburg-Eppendorf, Buchautor

**Zeit:** Do, 28.1.16, 19.30-21.45 Uhr

**Ort:** Forum Marienberg, Batteriestraße 5  
(Eingang Hafenseite), Neuss-Innenstadt

**Gebühr:** 9 €, 6 € mit Familienkarte

**KINDERLEBEN** familienforum

Anmeldungen und Infos unter [www.familienforum-neuss.de](http://www.familienforum-neuss.de)

edith stein

Die gesellschaftliche Entwicklung mit dem Hang zur Leistungsperfektion macht vor Kindern und Jugendlichen nicht Halt. Immer häufiger erleben wir bei ihnen Symptome von Überforderung, Stress und Erschöpfung. „Ich kann nicht mehr“ wird zum Hilfeschrei der jungen Generation von heute.

# VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNGEN DES SOZIALBERATUNGSTEAMS AUF DER HOMEPAGE DER SCHULE

Wir laden Sie herzlich ein zum nächsten Vortrags- und Diskussionsabend in der Reihe

Am Donnerstag, 28. Januar 2016, um 19:30 h, Einlass: 19:00 h

im Forum Marienberg, Batteriestraße 5 (Eingang an der Hafenseite) in Neuss.

Unter dem Thema Wie das Prinzip Leistung unsere Kinder überfordert

wird Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort den Ursachen für diese Entwicklung nachgehen.

Was treibt Mädchen und Jungen über die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit an?

Wie stark wirkt der Zwang, sich im medialen Zeitalter überall optimal präsentieren zu müssen?

Welche familiären und schulischen Ursachen müssen in den Blick genommen werden?

Wie können wir als Gesellschaft Burnout-Kids verhindern?

Neben der Ursachenforschung geht es auch um eine konstruktive Debatte und dem Aufzeigen von Wegen aus der Erschöpfung.

Der Referent ist Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und – psychosomatik an der Uni Klinik Hamburg-Eppendorf und des Altonaer Kinderkrankenhauses. Darüber hinaus ist er als Autor tätig.

Wenn dieser Vortrag auf Ihr Interesse trifft, dann melden Sie sich bitte rechtzeitig zu der Veranstaltung an – am Besten über unsere Homepage:

<http://www.familienforum-neuss.de/unser-programm/kinderleben/?id=26326>

# VERANSTALTUNGSEMPFEHLUNGEN DES SOZIALBERATUNGSTEAMS AUF DER HOMEPAGE DER SCHULE

FEBRUAR 2016



**Veranstaltung am 17.02.2016 14:15-16:00Uhr in Neuss**  
**Thema: Medienabhängigkeit und Onlinespiele-Sucht**  
**Referent: Herr Knothe**  
(Vorstandsmitglied Medienabhängigkeit e.V.)

Liebe LehrerInnen, liebe Eltern der Sekundarstufe I,

im Namen des s.i.n.us-Netzwerkes möchte ich Sie zu der o.g. Veranstaltung herzlich einladen!

Im digitalen Zeitalter fällt es oft schwer, mit den Kindern Schritt zu halten. So sind Packman, Tetris oder Solitär z.B. Spiele, die kaum noch im Original zu bekommen sind!  
Dreidimensionale Strategie-Spiele, die teilweise ein hohes motorisches und kognitives Geschick abverlangen, haben schon vor Jahren die PCs und somit die Kinderzimmer erobert.

Dabei ist der Grat zwischen harmlosem Spiel und den ersten Anzeichen einer ernstzunehmenden Abhängigkeit oft fließend. Wir stolpern immer öfter über Begriffe wie „**Online(spiele)-Sucht**“ und „**Medienabhängigkeit**“.  
Aber was hat das zu bedeuten? Ab wann sollte man sich als Lehrer und/oder Erziehungsberechtigter Sorgen machen? Wann sollte man eingreifen?

Als Experte in dem Thema Medienabhängigkeit wird Herr Knothe hier Aufschluss geben. In seinem für Sie kostenlosen Vortrag geht er vor allem auf folgende Aspekte ein:

- ☞ Überblick über die neuen Medien/Suchtformen
- ☞ Daten und Fakten zum Thema Internet/Internetabhängigkeit/Forschung
- ☞ Was macht Menschen abhängig/süchtig (Bindungsmechanismen)
- ☞ Diagnostik / Erkennungszeichen einer Abhängigkeit
- ☞ Kinder und Jugendschutz, was muss berücksichtigt werden
- ☞ Lösungs-, Präventions- und Therapieansätze

Am Ende der Veranstaltung wird es auch Raum für Fragen und Austausch geben.

Die Veranstaltung findet statt am **17.02.2016 von 14:15 bis 16:00** in der  
**Janusz-Korczak-Gesamtschule Neuss** (Mehrzweckraum),  
Platz am Niedertor 6,  
41460 Neuss

Weitere Informationen zu dem Referenten sowie aktuelle News finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.sinus-netzwerk.de](http://www.sinus-netzwerk.de)

Um Anmeldung per Mail, Fax oder Telefon bis zum 15.02.2016 wird gebeten:

Gala Garcia Frühling  
s.i.n.us - Sicher im Netz unterwegs  
Bahnhofstr. 14  
41472 Neuss

[info@sinus-netzwerk.de](mailto:info@sinus-netzwerk.de)  
Tel.: 02131 66 19 16 11  
Fax: 02131 66 19 16 99  
[www.sinus-netzwerk.de](http://www.sinus-netzwerk.de)

# KOORDINATION VON EXTERNEN ANGEBOTEN

## Schuljahr 2015/16:

Einige unserer externen Angebote für die Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 9:

□ ● **Kriminalkommissariat Kriminalprävention Neuss:**

- Herr Engel – Vortrag und Elternabend zum Thema „Drogenprävention“ für die Jahrgangsstufe 8
- Herr Wagensonner – Vortrag und Elternabend zum Thema „Cybermobbing“ für die Jahrgangsstufe 6

➤ **Grimme-Institut**

- Elternabend zum Thema "Internet und Handy" im Rahmen der Initiative "Eltern und Medien für die Jahrgangsstufe 7"

➤ **Der Weimarer Kultur-Express...was für ein Theater!**

- Theaterstück "Drogen - von Gras zu Crystal" für die Jahrgangsstufe 8

➤ **Frauen beraten/donum vitae e.V. Kreis Neuss**

- Sexualpädagogisches Angebot mit Frau Christa Schwandner (Dipl. Sozialarbeiterin) und Herrn Rick (Dipl. Pädagoge) für die Jahrgangsstufe 7- getrennt nach Mädchen und Jungen

➤ **Wanderausstellung „Klang meines Körpers“ (Verein Werkstatt Lebenshunger e.V. Düsseldorf) „Wir haben eine Ess-Störung, aber wir sind keine – und wir wollen darüber sprechen.“**

- Dieses Angebot zum Thema Essstörung richtet sich vorrangig an die Schüler/innen der Jahrgangsstufe 9. Die Ausstellung ist in der Regel mindestens Woche in der Mediothek für allen Interessierten frei zugänglich. Zu dieser Ausstellung bieten wir einen Elternabend und einen Workshop in Kleingruppen an.

➤ **Caritas Neuss**

- Elternabend und Workshop zum Thema Essstörungen mit Frau Groß-Reuther (Dipl. Psychologin) und Frau Sliwak (Dipl. Psychologin)



## Gesprächsnotizen

Datum: 30.05.2015	Uhrzeit: 11:00 bis 12:30h
Anlass des Gesprächs:	Die Schülerin D. G. zeigt Auffälligkeiten
Anwesende:	Frau G., Schülerin D. Frau Gitta Weiner
<p>Zusammenfassung</p> <p>Ich habe Frau G. Mitte März zu einem Gespräch eingeladen, weil wir uns alle (die Ganztagsmitarbeiterinnen /Klassenlehrer/in) Sorgen um D. gemacht haben, da das Thema "Ritzen" aktuell war. In unserem Gespräch hat D. alles abgestritten und ich habe den Eindruck erhalten, dass Mutter und Tochter offen und vertrauensvoll miteinander umgehen.</p> <p>Am Dienstag, den 26.05.15 bat mich Frau G. dringend um einen Gesprächstermin, da sie sich Sorgen um ihre Tochter machen würde. Sie bat mich darum, einen unauffälligen Blick auf ihren li. Unterarm zu werfen.</p> <p>Am Donnerstag konnte ich ihr kurzfristig einen Termin anbieten, zu dem auch später D. hinzukam. In diesem Gespräch ging es für mich um ein unerwartetes Problem, nämlich um Mobbing. Ich erfuhr, dass D. schon dreimal bei Thorsten gewesen ist, der ihr bei der Mobbingproblematik nicht helfen konnte (nach ihrer Aussage). Außerdem hat D. sich schon mehrfach an ihre Klassenlehrerin gewandt, aber kein entsprechendes Gehör gefunden hat (nach ihrer Aussage). Sie wird weiterhin vom Schüler D. gemobbt und fühlt sich hilflos und ausgegrenzt.</p> <p>Frau G. hat Nachrichten (das Handy hat sie ihr momentan weggenommen) ihrer Tochter gelesen, in denen sie Selbstmordgedanken äußert, sie hat sich aber nicht getraut ihre Tochter in unserem Gespräch damit zu konfrontieren, da sie diese heimlich gelesen hat. Nur mit meiner Unterstützung haben wir das Thema "Ritzen" angesprochen, ich habe mir die Wunden zeigen lassen. D. hat alles bagatellisiert und eine Geschichte dazu erzählt, die ich ihr nicht so ganz geglaubt habe. Jetzt ist Frau G. so aufgeregt, dass sie unbedingt nochmal mit der Klassenlehrerin und dem Schulleiter sprechen möchte.</p> <p>D. ist auch schon bei einer anderen Kollegin zur Beratung gewesen und hat damals geäußert, dass sie ein großes Geheimnis hätte, dieses aber nicht aussprechen könnte. Später hat sie mir dann erklärt, dass das ständige Reden über das Thema "Ritzen" auf einer Wette basieren würde, das habe ich geglaubt und diese Info die Klassenlehrerin weitergegeben.</p>	

# DOKUMENTATION VON BERATUNGSGESPRÄCHEN

Gymnasium Norf  
Eichenallee 8  
41469 Neuss

## Schweigepflichtentbindung

Ich/wir, ....., wohnhaft.....

....., geboren am.....

willige/n ein, dass Frau Gitta Weiner (Dipl. Sozialpädagogin) Kontakt zu/r

.....aufnimmt

und ein Informationsaustausch stattfindet.

Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir diese Erklärung über die Entbindung von der  
Schweigepflicht jederzeit widerrufen kann/können.

Neuss, den.....

.....

Unterschrift

# DOKUMENTATION VON BERATUNGSGESPRÄCHEN

Gymnasium Norf  
Eichenallee 8  
41469 Neuss

## Sir saklama yükümlülüğünün kaldırılma talebi

Ben,.....,adres.....

.....,dogum tarihi.....

....., bayan Gitta Weiner ve bay Stefan Kremer´nin

.....kontakt kurmalarini ve bilgi degisimini

onayliyorum.

Sir saklama yükümlülüğünün kaldırılma talebi her an benim tarafimdan geri cevirme yetkisine sahip oldugumun bilincindeyim.

Neuss, .....

.....

Imza

BERATUNGSSTELLEN:

Sozialdienst katholischer Frauen

Bleichstraße 20  
41460 Neuss

☎ (0 21 31) 92040  
Fax: (02131) 278822  
E-Mail: info@skf-neuss.de

Sozialdienst katholischer Männer

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien

Hammer Landstraße 5  
41460 Neuss

☎ (0 21 31) 92 48 21  
Fax: (02131) 92 48 48  
E-Mail: spickermann@skm-neuss.de

Diakonisches Werk der ev. Kirchengemeinde Neuss

Plankstraße 1  
41462 Neuss

☎ (0 21 31) 5668-0  
Fax (02131) 278822  
E-Mail: info@diakonie-neuss.de

#### Ambulanz für Kinderschutz

Schwerpunkt: Sexueller Missbrauch, Misshandlungen

Preußenstraße 84 - Haus 5 - (Lukaskrankenhaus Neuss)  
41464 Neuss

☎ (0 21 31) 98 01 94

E-Mail: [aks@jugend-und-familienhilfe.de](mailto:aks@jugend-und-familienhilfe.de)

[www.jugend-und-familienhilfe.de](http://www.jugend-und-familienhilfe.de)

#### JUBS Jugendberatungsstelle

Am Konvent 14  
41460 Neuss

☎ (0 21 31) 2 70 33

Fax: (02131) – 3835320

E-Mail: [Jubsneuss@t-online.de](mailto:Jubsneuss@t-online.de)

[www.jubsneuss.de](http://www.jubsneuss.de)

#### Balance: Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Kapitelstr. 30  
41460 Neuss

☎ (0 21 31) 3 69 28 – 30

E-Mail: [balance@caritas-neuss.de](mailto:balance@caritas-neuss.de)

[www.beratung-in-neuss.de](http://www.beratung-in-neuss.de)

Schulpsychologischer Dienst des Kreises Neuss

Beratungsstelle Neuss

Oberstraße 91

41460 Neuss



(0 21 31) 928-4070

Telefax: (0 21 31) 928-4094

E-Mail: [schulpsychologie@rhein-kreis-neuss.de](mailto:schulpsychologie@rhein-kreis-neuss.de)

DÜSSELDORF:

ProMädchen – Mädchenhaus Düsseldorf e.V.

Corneliusstraße 68 – 70

40215 Düsseldorf

(0 211) 48 76 75

Telefax: (0 211) 48 66 45

E-Mail: [beratung@promaedchen.de](mailto:beratung@promaedchen.de)

[www.promaedchen.de](http://www.promaedchen.de)

Kinder- und Jugendtelefon

kostenlos zu erreichen von Mo. - Fr. von 15:00 bis 19:00 Uhr

(0800) 1110333

ADHS – SPEZIALISTEN:

Dr. Zierau - Kinderärztin

Venloerstr. 62

41462 Neuss

☎ (02131) 91 59 99

Dr. Plattfaut-Goretzki - Psychiaterin/Psychologin

Börnestr. 9

Düsseldorf

☎ (0211) 17 52 00 20

Dr. Hans Reichert – Facharzt für Psychiatrie&Psychotherapie Kinder- und  
Jugendpsychiater

Friedrichstr. 12

41460 Neuss

☎ (02131) 27 20 70

Dr. Norbert Veiser– Kinderarzt (autorisierter ADHS -Diagnostiker)

Michaelstr. 9

41460 Neuss

☎ (02131) 2 55 10

Praxis für Ergotherapie Alexander Kosfeld

Am Brauhaus 30

41352 Korschenbroich

☎ (02161) 40 26 802

E-Mail: [info@ergotherapie-korschenbroich.de](mailto:info@ergotherapie-korschenbroich.de)

Elternteraining

Universität zu Köln

Klosterstraße 79 b

50939 Köln

☎ (0221) 470-1347

E-Mail: [kes-kontakt@uni-koeln.de](mailto:kes-kontakt@uni-koeln.de)

## Selbsthilfegruppe Schmetterlinge

Selbsthilfegruppe für Eltern von Kindern mit Wahrnehmungs- und  
Bewegungsauffälligkeiten/ Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom

Höningerweg 241 50969 Köln  
c/o Doris Ganser-Rashid

Um ein Vorgespräch wird gebeten.

- Mo. und Fr. unter 0221-360 39 72 oder
- Mi. und Do. ab 17.00h unter 0221-360 38 50

## ADHS-Elterntermin

Balance: Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Kapitelstr. 30  
41460 Neuss

- (02131) 3 69 28 – 30 aktuelle Vorträge sind unter der angegebenen Telefonnummer  
erfragbar.

[www.beratung-in-neuss.de](http://www.beratung-in-neuss.de)

PSYCHOTHERAPIE:

Simone Lüpertz- Dipl. Soz. Arb./Soz.Päd., Kinder und  
Jugendlichenpsychotherapeutin

Leo-Wenkestraße 2a  
41462 Neuss

☎ (02131) 59 92 04

Fax (02131) 59 92 05

Rainer Nysten - Dipl. Päd.- Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut

Kaiser-Friedrichstraße 82  
41460 Neuss

☎ (02131) 98 01 09

Fax (02131) 85 92 39

Angela Köhler-Betz - Dipl. Psych. - Kinder und Jugendlichenpsychotherapeutin

Erfstraße 104  
41460 Neuss

☎ (02131) 2 58 51

Fax (02131) 2 58 51

Tatjana Ferrari - Dipl. Psych. - Kinder und Jugendlichenpsychotherapeutin

Glehner Weg 2

41464 Neuss

☎ (02131) 2 05 7905

Fax (02131) 2 58 51

Dr.med.Barbara Kraus – Fachärztin für Kinder und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Wacholderweg 1

41468 Neuss

☎ (02131) 153 25 90

Fax: (02131) 152 25 91

Dr. Hans Reichert – Facharzt für Psychiatrie&Psychotherapie Kinder- und  
Jugendpsychiater

Friedrichstr. 12

41460 Neuss

☎ (02131) 27 20 70

Stephanie Seifen – Fachärztin für Kinder und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie (bis 18 Jahre)

Dr. Marion Kannaß-Fachärztin für Neurologie, Psychiatrie und  
Psychotherapie (ab 18 Jahre)

Königstraße 27-29  
41460 Neuss

☎ (02131) 40 69 121

E-Mail: [kontakt@stephanie-seifen.de](mailto:kontakt@stephanie-seifen.de)

Gabriele Engelhardt-Kraft – Dipl. Pädagogin, Psychotherapeutin, Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin

Germaniastraße 16  
40223 Düsseldorf

☎ (0211) 23 92 04 88

Fax:(0211) 23 92 04 90

KLINIK FÜR KINDER UND JUGENDLICHE:

Pädiatrische Psychosomatik

Städtische Kliniken Neuss – Lukaskrankenhaus

Preußenstraße 84  
41464 Neuss

☎(02131) 888 3505

Fax:(02131) 888 3599

E-Mail: [psychosomatik@lukasneuss.de](mailto:psychosomatik@lukasneuss.de)

[www.lukasneuss.de](http://www.lukasneuss.de)

## Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie:

Die Ambulanz behandelt psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen jeden Alters

Preußenstraße 84, Haus 7  
41464 Neuss

☎ (02131) 5292 – 5200

Die Ambulanz des St. Alexius- / St. Josef-Krankenhauses befindet sich auf dem Gelände des Lukas-Krankenhauses Neuss an der Preußenstraße.

Bitte folgen Sie dort den Wegweisern zu Haus 7.

## LOGOPÄDIE:

### Praxis für Logopädie - Astrid Sellschopp

Thomas-Mann Str.1-3 im Ladenzentrum Lessingplatz  
41469 Neuss

☎ (02137) 92 77 55

E-Mail:[sellschopp.pangritz.logopaedie@t-online.de](mailto:sellschopp.pangritz.logopaedie@t-online.de)

### Praxis für Logopädie - Simone Aichmann

Kaarster Straße 55  
41462 Neuss

☎ (02131) 54 90 90

E-Mail:[kontakt@praxis-aichmann.de](mailto:kontakt@praxis-aichmann.de)

RECHENSWÄCHE / DYSKALKULIE:

## Mathematisch-Lerntherapeutisches Institut MLI

Christian Bussebaum Kurfürstenstraße 8  
40211 Düsseldorf

☎ (0211) 171 06 67

Fax:(0211) 171 06 68

E-Mail: MLI@Rechenschwaeche.org

[www.Rechenschwaeche.de](http://www.Rechenschwaeche.de)

Tel. Sprechzeiten: 11.00h-13.00h

65

Praxis für Lerntherapie - Britta Habermann

Glehner Weg 2 41462 Neuss

☎ (02131) 66 58 29-0

Fax: (02131) 66 58 29-1

E-Mail:info@LRS-Praxis.com